

QUARTALSBERICHT

31. MÄRZ 2016



**BMW
GROUP**

THE NEXT
100 YEARS 



Rolls-Royce
Motor Cars Limited

BMW GROUP IN ZAHLEN

2 — BMW GROUP IN ZAHLEN

4 ZWISCHENLAGEBERICHT
DES KONZERNS4 Wirtschaftsbericht
16 Nachtragsbericht
17 Prognose-, Risiko- und
Chancenbericht
21 BMW Aktie und
Kapitalmarkt22 ZWISCHENABSCHLUSS
DES KONZERNS22 Gewinn- und Verlust-
Rechnungen des
Konzerns und der
Segmente
22 Gesamtergebnis-
rechnung des Konzerns
24 Konzernbilanz und
Segmentbilanzen26 Kapitalflussrechnungen
des Konzerns und der
Segmente28 Entwicklung des
Konzern Eigenkapitals
30 Konzernanhang44 WEITERE
INFORMATIONEN44 Finanzkalender
45 Kontakte

1. Quartal 2016

1. Quartal 2015

Veränderung in %

Bedeutsamste Leistungsindikatoren, die innerjährig berichtet werden

BMW Group

Mitarbeiter zum 31. März ¹		122.692	117.554	4,4
Ergebnis vor Steuern	Mio. €	2.368	2.269	4,4

Segment Automobile

Auslieferungen ²	Einheiten	557.605	526.669	5,9
Umsatzerlöse	Mio. €	18.814	18.893	-0,4
EBIT-Marge	% (Veränderung in %-Punkten)	9,4	9,5	-0,1

Segment Motorräder

Auslieferungen	Einheiten	33.788	31.370	7,7
----------------	-----------	--------	--------	-----

Weitere Kennzahlen

Segment Automobile

Auslieferungen				
BMW ²	Einheiten	478.743	451.576	6,0
MINI	Einheiten	78.311	74.312	5,4
Rolls-Royce	Einheiten	551	781	-29,4
Gesamt²		557.605	526.669	5,9

Produktion

BMW ³	Einheiten	490.549	471.404	4,1
MINI	Einheiten	89.057	83.907	6,1
Rolls-Royce	Einheiten	701	963	-27,2
Gesamt³		580.307	556.274	4,3

Segment Motorräder

Produktion	Einheiten	40.280	43.357	-7,1
------------	-----------	--------	--------	------

Segment Finanzdienstleistungen

Neuverträge mit Kunden		413.372	384.565	7,5
------------------------	--	---------	---------	-----

Operativer Cashflow Segment Automobile	Mio. €	1.219	1.830	-33,4
---	--------	--------------	--------------	--------------

Umsatzerlöse	Mio. €	20.853	20.917	-0,3
— Automobile	Mio. €	18.814	18.893	-0,4
— Motorräder	Mio. €	582	567	2,6
— Finanzdienstleistungen	Mio. €	6.032	6.058	-0,4
— Sonstige Gesellschaften	Mio. €	-1	2	-50,0
— Konsolidierungen	Mio. €	-4.576	-4.603	0,6

Ergebnis vor Finanzergebnis (EBIT)	Mio. €	2.457	2.521	-2,5
— Automobile	Mio. €	1.763	1.794	-1,7
— Motorräder	Mio. €	94	115	-18,3
— Finanzdienstleistungen	Mio. €	591	555	6,5
— Sonstige Gesellschaften	Mio. €	11	40	-72,5
— Konsolidierungen	Mio. €	-2	17	-

Ergebnis vor Steuern	Mio. €	2.368	2.269	4,4
— Automobile	Mio. €	1.734	1.634	6,1
— Motorräder	Mio. €	94	114	-17,5
— Finanzdienstleistungen	Mio. €	570	559	2,0
— Sonstige Gesellschaften	Mio. €	-2	-23	91,3
— Konsolidierungen	Mio. €	-28	-15	-86,7

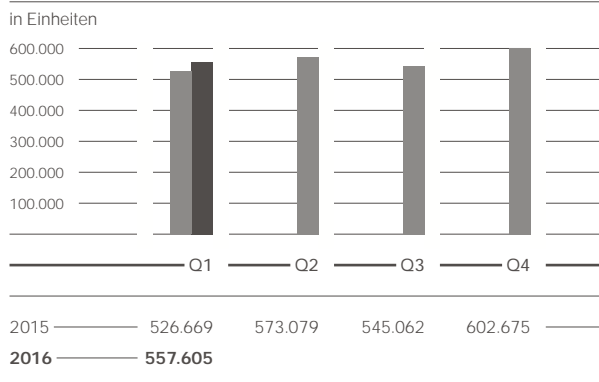
Steuern auf das Ergebnis	Mio. €	-727	-753	3,5
---------------------------------	--------	-------------	-------------	------------

Überschuss	Mio. €	1.641	1.516	8,2
-------------------	--------	--------------	--------------	------------

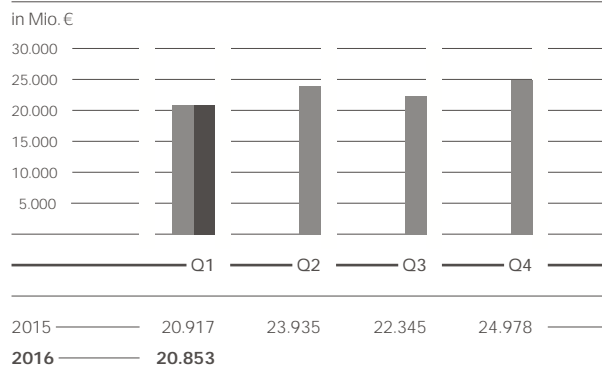
Ergebnis je Aktie⁴	€	2,48/2,48	2,30/2,30	7,8/7,8
--------------------------------------	---	------------------	------------------	----------------

¹ Werte ohne ruhende Arbeitsverhältnisse, ohne Mitarbeiter in Freizeitphase der Altersteilzeit, ohne Geringverdiener² einschließlich Joint Venture BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang (2015: 72.185 Automobile, 2016: 81.900 Automobile)³ einschließlich Joint Venture BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang (2015: 69.353 Automobile, 2016: 57.111 Automobile)⁴ Stamm-/Vorzugsaktien. Bei der Berechnung des Ergebnisses je Vorzugsaktie wird der Vorabgewinn (Mehrdividende) von 0,02 € je Vorzugsaktie anteilig auf die Quartale des entsprechenden Geschäftsjahres verteilt.

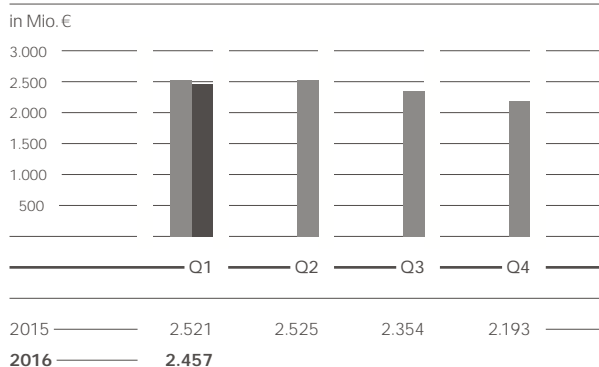
Auslieferungen Automobile*



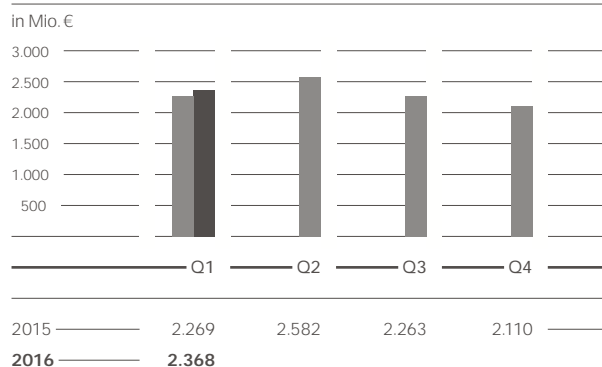
Umsatz



Ergebnis vor Finanzergebnis



Ergebnis vor Steuern



BMW Group mit gutem Start ins Jahr 2016

Die BMW Group verzeichnete in den ersten drei Monaten einen guten Start in das Jahr 2016. Weltweit lieferte das Unternehmen 557.605* Automobile der Marken BMW, MINI und Rolls-Royce aus (2015: 526.669* Automobile/+ 5,9%). Damit erreichte die BMW Group zum sechsten Mal in Folge einen neuen Bestwert in einem ersten Quartal.

Auch das Segment Motorräder erzielte in einem vor allem in Europa freundlichen Marktumfeld eine neue Bestmarke in einem ersten Quartal. Weltweit stieg der Motorradabsatz solide um 7,7% auf 33.788 Fahrzeuge (2015: 31.370 Motorräder).

Das Segment Finanzdienstleistungen setzte die erfolgreiche Entwicklung des letzten Jahres auch im ersten Quartal 2016 fort. Im Geschäft mit Endkunden wurden in den ersten drei Monaten 413.372 neue Leasing- und Finanzierungsverträge abgeschlossen (2015: 384.565 Verträge/+ 7,5%).

Ergebnis vor Steuern im Plus

In den ersten drei Monaten 2016 erreichten die Umsatzerlöse unter dem Einfluss negativer Währungseffekte mit 20.853 Mio. € das Vorjahresniveau (2015: 20.917 Mio. € / -0,3%). Das Konzern-EBIT lag mit 2.457 Mio. € um 2,5% unter dem Vorjahreswert (2015: 2.521 Mio. €). Hier wirkten sich unter anderem höhere Verwaltungs- und Vertriebskosten aus. Das Vorsteuerergebnis stieg auch

aufgrund positiver Effekte aus Finanzderivaten um 4,4% auf 2.368 Mio. € (2015: 2.269 Mio. €).

Mitarbeiterzahl steigt leicht

Zum Ende des ersten Quartals 2016 beschäftigt die BMW Group weltweit 122.692 Mitarbeiter (2015: 117.554 Mitarbeiter/+ 4,4%). Das Unternehmen investiert umfangreich in Zukunftstechnologien, Digitalisierung, hochautomatisiertes Fahren, Fahrerassistenzsysteme und verschiedenste Mobilitätsdienstleistungen. Dazu werden weiterhin gezielt Ingenieure und Fachkräfte eingestellt.

Strategie NUMBER ONE > NEXT vorgestellt

Im März 2016 hat die BMW Group mit der Strategie NUMBER ONE > NEXT erste Details zu ihrer künftigen strategischen Ausrichtung vorgestellt. Der technologische Schwerpunkt liegt dabei auf der konsequenten Weiterentwicklung von Elektromobilität und automatisiertem Fahren. Das Unternehmen konzentriert sich dazu in den nächsten Jahren insbesondere auf den Ausbau seiner technologischen Kompetenzen, auf die digitale Vernetzung von Menschen, Fahrzeugen und Dienstleistungen sowie auf die Stärkung der nachhaltigen Mobilität.

Trotz umfangreicher Investitionen und Vorleistungen für neue Technologien sowie der Kosten einer anspruchsvolleren Regulatorik hält die BMW Group unverändert am Ziel eines profitablen Wachstums fest.

* einschließlich Joint Venture BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang (2015: 72.185 Automobile, 2016: 81.900 Automobile)

ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS

Wirtschaftsbericht

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen im ersten Quartal 2016

2	BMW GROUP IN ZAHLEN
4	ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS
4	Wirtschaftsbericht
16	Nachtragsbericht
17	Prognose-, Risiko- und Chancenbericht
21	BMW Aktie und Kapitalmarkt
22	ZWISCHENABSCHLUSS DES KONZERNS
22	Gewinn- und Verlust-Rechnungen des Konzerns und der Segmente
22	Gesamtergebnisrechnung des Konzerns
24	Konzernbilanz und Segmentbilanzen
26	Kapitalflussrechnungen des Konzerns und der Segmente
28	Entwicklung des Konzerneigenkapitals
30	Konzernanhang
44	WEITERE INFORMATIONEN
44	Finanzkalender
45	Kontakte

Automobilmärkte im ersten Quartal 2016

Auf den internationalen Automobilmärkten hat sich das Wachstum vom Vorjahr auch zum Jahresauftakt mit insgesamt 3,2% fortgesetzt. Erneut entwickelten sich die großen Märkte USA und China positiv. Auch die Automobilmärkte in Europa zeigten sich in robuster Verfassung. In den Schwellenländern haben die Zulassungen in Brasilien und Russland den negativen Trend jedoch fortgesetzt.

Die Neuzulassungen in Europa zeigten sich zu Jahresbeginn unbeeindruckt von den zunehmenden Sorgen um die weitere wirtschaftliche Entwicklung und legten insgesamt um 8,1% zu. Auch die größeren Märkte wie Deutschland (+4,5%), Großbritannien (+5,1%) und Frankreich (+8,5%) konnten hohe Zuwachsraten verzeichnen. Besonders dynamisch verlief seit Jahresbeginn die Entwicklung in Südeuropa. So legten die Zulassungszahlen in Italien um 21,4% und in Spanien nach einem starken Vorjahr erneut zu (+6,9%).

Die Wachstumsdynamik in den USA hat sich gegenüber den ersten drei Monaten des Vorjahres um mehr als ein Drittel abgeschwächt, so dass sich der positive Trend nur verhalten fortgesetzt hat. Am Anfang des Jahres legten die Zulassungen auf dem US-amerikanischen Automobilmarkt um 3,4% zu.

Auch in China ist zu beobachten, dass das Wachstum etwas an Dynamik eingebüßt hat. Mit einem Plus von 8,6% blieb das Niveau der Zulassungszahlen in China im Berichtszeitraum aber hoch.

Das schwache Wirtschaftswachstum in Japan machte sich auch auf dem Automobilmarkt bemerkbar. Der negative Trend aus dem Vorjahr hielt auch in den ersten Monaten 2016 an, so dass die Neuzulassungen um 6,9% gesunken sind.

Die wirtschaftliche Entwicklung der großen Schwellenländer Brasilien und Russland wird auch in diesem Jahr negativ sein, so dass auch die Automobilmärkte dort unter Druck bleiben. Die gegenwärtige Situation in Brasilien blieb mit einem Rückgang von 30,4% angespannt. Russland verzeichnete im gleichen Zeitraum ein Minus von 17,6%.

Motorradmärkte im ersten Quartal 2016

Mit der im Herbst 2015 vorgestellten G 310 R erschließt BMW Motorrad in der Klasse ab 250 ccm ein neues Marktsegment. Daher wird die Marktbetrachtung seit Anfang des Jahres auf die Hubraumklasse ab 250 ccm ausgedehnt.

Die Entwicklung der Motorradmärkte im Hubraumsegment über 250 ccm war zu Beginn des Jahres 2016 leicht rückläufig. Weltweit sanken die Motorradzulassungen um 1,3%. In Europa blieb der Markt vor allem

begünstigt durch die deutliche Erholung in Süd- und Mitteleuropa mit 5,9% über dem Vorjahr. Während in Frankreich nur ein leichter Rückgang zu verzeichnen war (-2,4%), lag das Minus in Deutschland höher (-5,3%). Von den großen Motorradmärkten in Europa legte einzig Italien zu. Dort stiegen die Zulassungszahlen um mehr als ein Viertel (+26,7%). Der US-Markt legte im Vergleich zum Vorjahr robust um 5,6% zu.

Finanzdienstleistungsmärkte im ersten Quartal 2016

Zunehmende Unsicherheiten prägten die Weltwirtschaft im ersten Quartal 2016. Niedrige Rohstoffpreise, weltweite Finanzmarkturbulenzen sowie eine allgemeine Konjunkturabkühlung in den Schwellenländern und die Sorge vor einer globalen Rezession überschatteten die mehrheitlich stabilen Entwicklungen in den Industrienationen.

Die Europäische Zentralbank (EZB) reagierte im März auf die deflationären Tendenzen in der Eurozone mit der Senkung des Leitzinses auf 0%, höheren Strafzinsen auf Einlagen und einer Ausweitung der monatlichen Anleihekäufe. Damit soll die anhaltend niedrige Inflationsrate an den Zielwert von 2% herangeführt werden.

Gestützt durch den heimischen Konsum konnte die US-Wirtschaft ihren eingeschlagenen Wachstumskurs im ersten Quartal fortsetzen. Mit Blick auf die zunehmende Unsicherheit der Entwicklung der Weltwirtschaft reagierte die US-Notenbank und sah von einer weiteren Anhebung des Leitzinses ab.

In Großbritannien standen ein stabiles Wachstum und positive Entwicklungen am Arbeitsmarkt einer zunehmenden Unsicherheit bezüglich der Brexit-Diskussion und der globalen wirtschaftlichen Entwicklung gegenüber. Vor diesem Hintergrund beließ die Bank of England ihren Leitzins auf einem historisch niedrigen Niveau.

Die japanische Notenbank führte im Januar negative Zinsen auf Einlagen ein. So soll einerseits eine Deflation abgewendet und andererseits durch Kreditvergabe der Banken die heimische Wirtschaft angekurbelt werden.

In China bestimmten heftige Börsenturbulenzen und eine weitere konjunkturelle Abkühlung den Jahresauftakt. Chinas Regierung korrigierte daraufhin das Wachstumsziel für 2016 nach unten und kündigte Reformen an.

Auf den internationalen Gebrauchtwagenmärkten bewegten sich die Preisschwankungen im Berichtszeitraum innerhalb der üblichen Bandbreiten. Im Premiumsegment der europäischen Gebrauchtwagenmärkte war im ersten Quartal 2016 ein leichter Preisanstieg zu verzeichnen. Auf den Märkten in Asien wiederum blieb das Preisniveau stabil. In Nordamerika war hingegen ein leichter Rückgang der Gebrauchtwagenpreise zu beobachten.

ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS

Wirtschaftsbericht
Segment Automobile

BMW Group Automobilabsatz steigt auf neuen Bestwert

Die BMW Group lieferte im ersten Quartal 2016 weltweit 557.605¹ Automobile der Marken BMW, MINI und Rolls-Royce aus (2015: 526.669¹ Automobile/+5,9%). Damit wurde zum sechsten Mal in Folge in einem ersten Quartal eine neue Bestmarke erzielt. Vor allem die Marken BMW und MINI konnten jeweils neue Bestwerte markieren. Weltweit setzte das Unternehmen 478.743¹ BMW (2015: 451.576¹ Automobile/+6,0%) und 78.311 MINI (2015: 74.312 Automobile/+5,4%) ab. Rolls-Royce Motor Cars lag mit 551 Auslieferungen in den ersten drei Monaten unter dem Vorjahresniveau (2015: 781 Automobile/-29,4%).

Dynamisches Absatzwachstum in Europa und Asien

In Europa lag der Absatz der drei Konzernmarken bei 257.120 Automobilen und damit um 9,5% über dem Vorjahr (2015: 234.849 Automobile). Deutschland erzielte mit 66.649 Auslieferungen ein Plus von 3,2% (2015: 64.610 Automobile). In Großbritannien wurden insgesamt 59.169 BMW, MINI und Rolls-Royce an Kunden ausgeliefert und damit deutlich mehr als im Vorjahreszeitraum (2015: 53.534 Automobile/+10,5%).

Auch in Asien legten die Auslieferungen im ersten Quartal 2016 dynamisch zu. Mit 183.204¹ Fahrzeugen verzeichnete die BMW Group ein Wachstum von 9,9% (2015: 166.678¹ Automobile). Auf dem chinesischen Festland gingen 127.167¹ Einheiten an Kunden (2015: 115.078¹ Automobile/+10,5%).

Auf dem amerikanischen Kontinent setzte die BMW Group 100.245 Fahrzeuge der drei Konzernmarken ab (2015: 109.743 Automobile/-8,7%). In den USA ging

die Zahl der Auslieferungen um 10,8% auf 81.601 Einheiten zurück (2015: 91.479 Automobile).

BMW mit neuer Bestmarke¹

Im ersten Quartal 2016 erzielte BMW mit 478.743 ausgelieferten Automobilen einen neuen Bestwert (2015: 451.576 Automobile/+6,0%) und belegte wiederum einen Spitzenplatz im Premiumsegment. Dabei waren die Modelle BMW X5 und X6 sowie der BMW 5er und 6er in ihrem jeweiligen Segment in einer Führungsposition.

Der Absatz des BMW 1er lag in den ersten drei Monaten 2016 mit 41.859 Fahrzeugen auf Vorjahresniveau (2015: 41.541 Automobile/+0,8%). Die Auslieferungen beim 2er stiegen im Berichtszeitraum um mehr als die Hälfte auf 43.657 Einheiten (2015: 27.930 Automobile/+56,3%). Die 3er Reihe wurde 103.225-mal ausgeliefert (2015: 107.283 Automobile/-3,8%). Der 5er erreichte am Ende seines Modellzyklus mit 82.171 Automobilen das hohe Vorjahresniveau nicht mehr und verzeichnete einen moderaten Rückgang (2015: 88.621 Automobile/-7,3%). Der neue BMW 7er übertraf den Vorjahreswert deutlich um 20,3% (10.588 Automobile; 2015: 8.803 Automobile).

Bei der BMW X Familie war auch zum Jahresauftakt 2016 die Kundennachfrage ungebremst. Insgesamt legten die Auslieferungen um rund ein Viertel auf 154.746 BMW X Fahrzeuge zu (2015: 124.711 Automobile/+24,1%). Mit einem Plus von rund zwei Drittel stieg der Absatz des neuen BMW X1 auf 51.002 Fahrzeuge (2015: 30.435 Automobile/+67,6%). Auch der BMW X3 verzeichnete mit 38.719 Automobilen einen deutlichen Anstieg um 26,9% (2015: 30.521 Automobile). Vom X5 gingen weltweit 39.007 Einheiten an Kunden (2015: 40.242 Automobile/-3,1%).

Automobile

		1. Quartal 2016	1. Quartal 2015	Veränderung in %
Auslieferungen ^{1,2}	Einheiten	557.605	526.669	5,9
Produktion ³	Einheiten	580.307	556.274	4,3
Umsatz ²	Mio. €	18.814	18.893	-0,4
Ergebnis vor Finanzergebnis (EBIT)	Mio. €	1.763	1.794	-1,7
Ergebnis vor Steuern	Mio. €	1.734	1.634	6,1
EBIT-Marge ²	% (Veränderung in %-Punkten)	9,4	9,5	-0,1
Mitarbeiter zum 31. März		111.566	107.014	4,3

¹ einschließlich Joint Venture BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang (2015: 72.185 Automobile, 2016: 81.900 Automobile)

² bedeutsamste Leistungsindikatoren, die innerjährig berichtet werden

³ einschließlich Joint Venture BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang (2015: 69.353 Automobile, 2016: 57.111 Automobile)

2	BMW GROUP IN ZAHLEN
4	ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS
4	Wirtschaftsbericht
16	Nachtragsbericht
17	Prognose-, Risiko- und Chancenbericht
21	BMW Aktie und Kapitalmarkt
22	ZWISCHENABSCHLUSS DES KONZERNS
22	Gewinn- und Verlust- Rechnungen des Konzerns und der Segmente
22	Gesamtergebnis- rechnung des Konzerns
24	Konzernbilanz und Segmentbilanzen
26	Kapitalflussrechnungen des Konzerns und der Segmente
28	Entwicklung des Konzern Eigenkapitals
30	Konzernanhang
44	WEITERE INFORMATIONEN
44	Finanzkalender
45	Kontakte

Auslieferungen BMW Automobile nach Modellreihen*

in Einheiten

	1. Quartal 2016	1. Quartal 2015	Veränderung in %
BMW 1er	41.859	41.541	0,8
BMW 2er	43.657	27.930	56,3
BMW 3er	103.225	107.283	-3,8
BMW 4er	32.729	36.545	-10,4
BMW 5er	82.171	88.621	-7,3
BMW 6er	3.292	6.977	-52,8
BMW 7er	10.588	8.803	20,3
BMW X1	51.002	30.435	67,6
BMW X3	38.719	30.521	26,9
BMW X4	14.975	13.925	7,5
BMW X5	39.007	40.242	-3,1
BMW X6	11.043	9.588	15,2
BMW Z4	1.348	2.529	-46,7
BMW i	5.128	6.636	-22,7
BMW gesamt	478.743	451.576	6,0

* einschließlich Joint Venture BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang (2015: 72.185 Automobile, 2016: 81.900 Automobile)

MINI mit neuer Bestmarke

Von Januar bis März 2016 erreichte auch MINI mit insgesamt 78.311 Auslieferungen einen neuen Bestwert für ein erstes Quartal (2015: 74.312 Automobile/+5,4%). Der Absatz des MINI 3- und 5-Türer verfehlte mit

47.396 Einheiten das hohe Vorjahresniveau nur leicht (2015: 47.922 Automobile/-1,1%). Der neue MINI Clubman wurde im Berichtszeitraum insgesamt 12.173-mal ausgeliefert (2015: 297 Automobile).

Auslieferungen MINI Automobile nach Modellen

in Einheiten

	1. Quartal 2016	1. Quartal 2015	Veränderung in %
MINI 3- und 5-Türer	47.396	47.922	-1,1
MINI Cabrio/Coupé/Roadster	2.553	5.327	-52,1
MINI Clubman	12.173	297	-
MINI Countryman/Paceman	16.189	20.766	-22,0
MINI gesamt	78.311	74.312	5,4

Rolls-Royce unter Vorjahr

Die Absatzsituation bei Rolls-Royce Motor Cars war im ersten Quartal 2016 unter anderem durch politische und ökonomische Unsicherheiten vor allem im Nahen Osten geprägt. Darüber hinaus wirkten sich die Vorbereitungen zur Einführung des Dawn aus. Im Berichtszeitraum setzte das Unternehmen 551 Automobile ab (2015: 781 Automobile/-29,4%). Die Auslieferungen des

Rolls-Royce Ghost betragen in den ersten drei Monaten 2016 weltweit 206 Automobile (-33,5%). Der Rolls-Royce Wraith einschließlich Dawn wurden im Berichtszeitraum 286-mal ausgeliefert (2015: 383 Automobile/-25,3%). Seit Ende März ist der neue Rolls-Royce Dawn für Kunden erhältlich. Der Auftragsbestand ist gut und wird für eine Absatzbelebungs sorgen.

Auslieferungen Rolls-Royce Automobile nach Modellen

in Einheiten

	1. Quartal 2016	1. Quartal 2015	Veränderung in %
Phantom	59	88	-33,0
Ghost	206	310	-33,5
Wraith/Dawn	286	383	-25,3
Rolls-Royce gesamt	551	781	-29,4

Automobilproduktion ausgeweitet

In den ersten drei Monaten 2016 rollten 580.307* Automobile der Marken BMW, MINI und Rolls-Royce von den Bändern des BMW Group Produktionsverbunds (2015: 556.274* Automobile/+4,3%). Davon entfielen auf BMW 490.549* Fahrzeuge (2015: 471.404* Automobile/+4,1%), auf MINI 89.057 Einheiten (2015: 83.907 Automobile/+6,1%) und auf Rolls-Royce Motor Cars 701 Automobile (2015: 963 Automobile/-27,2%).

Vorsteuerergebnis solide gestiegen

Der Segmentumsatz erreichte mit 18.814 Mio. € nahezu den Bestwert aus dem Vorjahr (2015: 18.893 Mio. €/-0,4%). Das EBIT ging auch unter dem Einfluss von höheren Verwaltungs- und Vertriebskosten leicht um 31 Mio. € auf 1.763 Mio. € zurück (2015: 1.794 Mio. €/-1,7%). Das Vorsteuerergebnis des Segments lag aufgrund der positiven Entwicklung von Finanzderivaten mit 1.734 Mio. € solide über dem Vorjahreswert (2015: 1.634 Mio. €/+6,1%).

Trotz eines volatilen Umfelds zum Beispiel in den USA und einer anspruchsvollen Wettbewerbssituation setzte das Unternehmen auch im ersten Quartal 2016 seinen profitablen Wachstumskurs fort. Die EBIT-Marge betrug 9,4% und lag damit in der oberen Hälfte des Zielkorridors von 8 bis 10% (2015: 9,5%/-0,1 Prozentpunkte).

Mitarbeiterzahl im Segment Automobile über Vorjahr

Zum 31. März 2016 beschäftigte das Unternehmen im Segment Automobile 111.566 Mitarbeiter (2015: 107.014 Mitarbeiter). Im Vergleich zum Vorjahr ist dies ein Anstieg um 4,3%.

* einschließlich Joint Venture BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang
(2015: 69.353 Automobile, 2016: 57.111 Automobile)

ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS

Wirtschaftsbericht
Segment Motorräder

2	BMW GROUP IN ZAHLEN
4	ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS
4	Wirtschaftsbericht
16	Nachtragsbericht
17	Prognose-, Risiko- und Chancenbericht
21	BMW Aktie und Kapitalmarkt
22	ZWISCHENABSCHLUSS DES KONZERNS
22	Gewinn- und Verlust-Rechnungen des Konzerns und der Segmente
22	Gesamtergebnisrechnung des Konzerns
24	Konzernbilanz und Segmentbilanzen
26	Kapitalflussrechnungen des Konzerns und der Segmente
28	Entwicklung des Konzerneigenkapitals
30	Konzernanhang
44	WEITERE INFORMATIONEN
44	Finanzkalender
45	Kontakte

Motorradabsatz legt zu

Auch BMW Motorrad ist erfolgreich in das neue Jahr gestartet. Das Segment lieferte im ersten Quartal 2016 weltweit 33.788 Motorräder an Kunden aus und markierte damit zum sechsten Mal in Folge einen neuen Bestwert in einem ersten Quartal (2015: 31.370 Motorräder/+7,7%). In Europa stieg der Absatz vor allem begünstigt durch das positive Marktumfeld in Süd- und Mitteleuropa solide um 8,8% auf 20.849 Einheiten (2015: 19.159 Motorräder). In Deutschland wurde ein Plus von 5,6% auf 5.668 Fahrzeuge erzielt (2015: 5.369 Motorräder). Positiv war auch die Entwicklung in Italien. Dort lieferte BMW Motorrad im Berichtszeitraum 3.125 Einheiten aus (2015: 2.936 Motorräder/+6,4%). Frankreich übertraf den Vorjahreswert mit 3.230 Motorrädern leicht um 2,4% (2015: 3.155 Motorräder). Dagegen war in den USA mit 3.022 Auslieferungen ein moderater Rückgang zu verzeichnen (2015: 3.229 Motorräder/-6,4%).

Motorradproduktion gesunken

In den ersten drei Monaten 2016 wurden insgesamt 40.280 Motorräder gefertigt. Dies entspricht einem Rückgang von 7,1% im Vergleich zum Vorjahr (2015: 43.357 Motorräder).

Umsatz im Segment Motorräder legt zu

Der Umsatz im Segment Motorräder stieg im ersten Quartal 2016 um 2,6% auf 582 Mio. € (2015: 567 Mio. €). Aufgrund des Anlaufs von Projekten zur Umsetzung der neuen Strategie erreichten die Ergebnisgrößen die Vorjahreswerte nicht. Sowohl das EBIT als auch das Ergebnis vor Steuern gingen auf 94 Mio. € zurück (EBIT 2015: 115 Mio. €/-18,3%; Vorsteuerergebnis 2015: 114 Mio. €/-17,5%).

Mitarbeiterzahl über Vorjahr

Im Segment Motorräder wurden zum 31. März 2016 insgesamt 3.124 Mitarbeiter beschäftigt (2015: 2.981 Mitarbeiter/+4,8%).

Motorräder

		1. Quartal 2016	1. Quartal 2015	Veränderung in %
Auslieferungen*	Einheiten	33.788	31.370	7,7
Produktion	Einheiten	40.280	43.357	-7,1
Umsatz	Mio. €	582	567	2,6
Ergebnis vor Finanzergebnis (EBIT)	Mio. €	94	115	-18,3
Ergebnis vor Steuern	Mio. €	94	114	-17,5
Mitarbeiter zum 31. März		3.124	2.981	4,8

* bedeutsamster Leistungsindikator, der innerjährig berichtet wird

ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS

Wirtschaftsbericht
Segment Finanzdienstleistungen

Segment Finanzdienstleistungen startet erfolgreich ins neue Jahr

Im Anschluss an das erfolgreiche Geschäftsjahr 2015 hat das Segment Finanzdienstleistungen auch im ersten Quartal 2016 seinen Wachstumskurs fortgesetzt. Zum 31. März 2016 stieg der betreute Vertragsbestand um 8,3% auf insgesamt 4.786.441 Verträge (2015: 4.419.817 Verträge). Das bilanzielle Geschäftsvolumen lag unter dem dämpfenden Einfluss von Wechselkurseffekten mit 109.700 Mio. € leicht unter dem Vorjahr (31. Dezember 2015: 111.191 Mio. €/-1,3%).

Neugeschäft legt zu

Wie im Vorjahr trug das Finanzierungs- und Leasinggeschäft mit Endkunden maßgeblich zum Erfolg des Segments bei. So wurden im Berichtszeitraum 413.372 Neuverträge abgeschlossen. Dies entspricht einem soliden Anstieg um 7,5% (2015: 384.565 Verträge).

Auch das Leasinggeschäft legte im Vergleich zum Vorjahr solide um 5,5% zu, während die Kreditfinanzierung sich um 8,6% erhöhte. Dabei lag der Leasinganteil am gesamten Neugeschäft im ersten Quartal 2016 bei 34,7%, während auf das Finanzierungsgeschäft 65,3% entfielen.

Der Anteil von BMW Group Neufahrzeugen¹, die durch das Segment Finanzdienstleistungen verleast oder finanziert wurden, betrug zum 31. März 2016 rund 46,1% (2015: 44,9%/+1,2 Prozentpunkte).

In der Gebrauchtwagenfinanzierung und im Gebrauchtwagenleasing der Marken BMW und MINI konnte das Segment Finanzdienstleistungen einen soliden Anstieg von 7,9% im Vergleich zum Vorjahr verzeichnen. Die

Anzahl der Neuabschlüsse lag bei 85.692 Verträgen (2015: 79.425 Verträge).

Das Neugeschäftsvolumen aller Finanzierungs- und Leasingverträge mit Endkunden belief sich im Berichtszeitraum auf 12.460 Mio. €. Dies entspricht einem Plus von 5,7% gegenüber dem Vorjahr (2015: 11.789 Mio. €).

Das dynamische Kundenneugeschäft spiegelt sich auch im Vertragsgesamtbestand wider. So wurden zum 31. März 2016 im Segment Finanzdienstleistungen insgesamt 4.402.487 Verträge mit Endkunden betreut (2015: 4.071.468 Verträge/+8,1%). Wie im Vorjahr setzte die Region Asien/Pazifik ihr deutliches Wachstum fort und erzielte ein Plus von 18,3% im Vergleich zum Vorjahr. Ebenso legten die Regionen Europa/Mittlerer Osten/Afrika (+8,3%), Amerika (+7,5%) sowie die EU Bank² (+3,5%) im Vergleich zum Vorjahreszeitraum zu.

Solides Wachstum im Flottengeschäft

Unter der Markenbezeichnung Alphabet gehört die BMW Group zu Europas führenden Leasing- und Full-Service-Anbietern im Flottenmanagement. Alphabet bietet gewerblichen Kunden Finanzierungs- und Leasingverträge sowie flottenspezifische Serviceleistungen an. Insgesamt wurde zum 31. März 2016 ein Gesamtbestand von 608.924 Flottenleasingverträgen betreut (2015: 563.394 Verträge/+8,1%).

Leichter Rückgang in der Mehrmarkenfinanzierung

Die Mehrmarkenfinanzierung des Segments Finanzdienstleistungen verzeichnete im Berichtszeitraum einen leichten Rückgang der Neuabschlüsse. Insgesamt lag die Anzahl der Neuverträge mit 39.052 Abschlüssen

Finanzdienstleistungen

	1. Quartal 2016	1. Quartal 2015	Veränderung in %
Neuverträge mit Kunden	413.372	384.565	7,5
Umsatz	Mio. € 6.032	6.058	-0,4
Ergebnis vor Finanzergebnis (EBIT)	Mio. € 591	555	6,5
Ergebnis vor Steuern	Mio. € 570	559	2,0
Mitarbeiter zum 31. März	7.891	7.444	6,0
	31.3.2016	31.12.2015	Veränderung in %
Bilanzielles Geschäftsvolumen ³	Mio. € 109.700	111.191	-1,3

¹ Die Berechnung bezieht nur Automobilmärkte ein, in denen das Segment Finanzdienstleistungen mit einer konsolidierten Gesellschaft vertreten ist.

² Die EU Bank umfasst die BMW Bank GmbH mit ihren Filialen in Italien, Spanien und Portugal sowie die Tochtergesellschaft in Frankreich.

³ wird ermittelt aus den Positionen vermietete Gegenstände sowie langfristige und kurzfristige Forderungen aus Finanzdienstleistungen der Segmentbilanz Finanzdienstleistungen

2	BMW GROUP IN ZAHLEN
4	ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS
4	Wirtschaftsbericht
16	Nachtragsbericht
17	Prognose-, Risiko- und Chancenbericht
21	BMW Aktie und Kapitalmarkt
22	ZWISCHENABSCHLUSS DES KONZERNS
22	Gewinn- und Verlust- Rechnungen des Konzerns und der Segmente
22	Gesamtergebnis- rechnung des Konzerns
24	Konzernbilanz und Segmentbilanzen
26	Kapitalflussrechnungen des Konzerns und der Segmente
28	Entwicklung des Konzern Eigenkapitals
30	Konzernanhang
44	WEITERE INFORMATIONEN
44	Finanzkalender
45	Kontakte

leicht unter dem Vorjahr (2015: 39.429 Verträge/−1,0%). Zum 31. März 2016 erreichte der gesamte Vertragsbestand mit 469.922 Verträgen das Vorjahresniveau (2015: 468.992 Verträge/+0,2%).

Händlerfinanzierung über Vorjahr

Das Geschäftsvolumen in der Händlerfinanzierung legte auch im Berichtszeitraum zu. Es erhöhte sich zum 31. März 2016 um 5,5 % auf 16.586 Mio. € (2015: 15.719 Mio. €).

Leichter Rückgang beim Einlagengeschäft

Das Einlagengeschäft bildet eine wichtige Refinanzierungsquelle im Segment Finanzdienstleistungen. In den ersten drei Monaten 2016 war bei den Bankeinlagen mit 13.319 Mio. € ein leichter Rückgang zu verzeichnen (31. Dezember 2015: 13.509 Mio. €/−1,4%).

Zuwachs im Versicherungsgeschäft

Das Geschäft mit Versicherungsprodukten entwickelte sich zum Jahresauftakt erfreulich. Mit einem leichten Anstieg von 2,2 % legte das Neugeschäft im ersten Quartal 2016 auf 295.439 Versicherungsabschlüsse zu (2015: 289.119 Verträge). Zum 31. März 2016 belief sich der Gesamtbestand auf 3.272.818 Verträge (2015: 2.968.302 Verträge/+10,3%).

Ergebnis im Plus

Die gute Geschäftsentwicklung im Segment wirkte sich auch auf das Ergebnis aus. Das Ergebnis vor Steuern stieg im Berichtszeitraum aufgrund der positiven Risikosituation um 2,0 % auf 570 Mio. € (2015: 559 Mio. €). Die Umsatzerlöse im Segment waren durch negative Wechselkurseffekte beeinflusst und lagen im ersten Quartal 2016 bei 6.032 Mio. € (2015: 6.058 Mio. €/−0,4%).

Mitarbeiterzahl über Vorjahr

Der Wachstumskurs des Segments Finanzdienstleistungen spiegelt sich auch in der Mitarbeiterzahl wider. Zum 31. März 2016 beschäftigte die BMW Group im Segment Finanzdienstleistungen weltweit 7.891 Mitarbeiter (2015: 7.444 Mitarbeiter). Dies entspricht einem Anstieg um 6,0 % gegenüber dem Vorjahr.

ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS

Wirtschaftsbericht

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Ertragslage

Die BMW Group erhöhte den Automobilabsatz der Marken BMW, MINI und Rolls-Royce im ersten Quartal 2016 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 5,9 % auf 557.605 Fahrzeuge. Darin enthalten sind 81.900 Einheiten (2015: 72.185 Einheiten) des Joint Ventures BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang.

Zum 31. März 2016 beschäftigte die BMW Group weltweit 122.692 Mitarbeiter (2015: 117.554 Mitarbeiter).

Der Konzern erzielte im ersten Quartal 2016 einen Überschuss in Höhe von 1.641 Mio. € (2015: 1.516 Mio. €). Die Umsatzrendite nach Steuern beträgt 7,9 % (2015: 7,2 %). Der Konzern erwirtschaftete damit ein Ergebnis je Stamm- und Vorzugsaktie von 2,48 € (2015: 2,30 € je Stamm- und Vorzugsaktie).

Die Umsatzerlöse des Konzerns liegen mit 20.853 Mio. € auf Vorjahresniveau (2015: 20.917 Mio. €). Währungsbereinigt sind die Umsatzerlöse um 1,3 % gestiegen.

Die Umsatzerlöse mit Fremden aus dem Verkauf von Automobilen der Marken BMW, MINI und Rolls-Royce liegen auf Vorjahresniveau (-0,3 %). Währungsbereinigt sind die Umsatzerlöse um 1,6 % gestiegen. Die negativen Währungseffekte resultieren im Wesentlichen aus der Entwicklung der Durchschnittskurse des chinesischen Renminbi, des südafrikanischen Rand sowie des britischen Pfund. Die Umsatzerlöse mit Fremden im Motorradgeschäft sind leicht um 2,7 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Währungsbereinigt sind die Umsatzerlöse im Segment Motorräder solide um 5,1 % gestiegen. Im Geschäft mit Finanzdienstleistungen liegen die Umsatzerlöse mit Fremden auf dem Niveau des Vorjahres (-0,5 %). Auf die Umsatzerlöse im Segment Finanzdienstleistungen hatten Währungseffekte nahezu keinen Einfluss.

Bei den Umsatzerlösen des Konzerns stiegen die Erlöse aus Leasingraten (7,1 %) sowie die Zinserträge aus Kreditfinanzierung (5,6 %) an, die Verkaufserlöse aus Vermietvermögen (10,3 %) sind dagegen zurückgegangen. Die Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Automobilen, Motorrädern und damit verbundenen Erzeugnissen liegen auf Vorjahresniveau (-0,7 %).

Die Umsatzkosten des Konzerns sind gegenüber dem Vorjahresquartal um 1,1 % zurückgegangen. Rückläufig waren unter anderem aufgrund von Währungseffekten im Wesentlichen die Herstellungskosten (5,3 %) sowie die das Finanzdienstleistungsgeschäft betreffende Kosten (1,0 %). Die Forschungs- und Entwicklungskosten verzeichneten hingegen einen Anstieg (5,1 %).

Das Verhältnis der Forschungs- und Entwicklungskosten zu den Umsatzerlösen ist um 0,2 Prozentpunkte auf 4,7 % gestiegen. Die gesamten Forschungs- und Entwicklungsleistungen – bestehend aus Forschungs- und nicht aktivierungsfähigen Entwicklungskosten sowie Investitionen in aktivierungspflichtige Entwicklungskosten ohne deren planmäßige Abschreibungen – betragen im ersten Quartal 974 Mio. € (2015: 926 Mio. €). Dies entspricht einer Forschungs- und Entwicklungsquote von 4,7 % (2015: 4,4 %). Die Aktivierungsquote beträgt 30,1 % (2015: 26,6 %).

Das Bruttoergebnis vom Umsatz ist im Vergleich zum ersten Quartal 2015 um 2,8 % auf 4.480 Mio. € gestiegen. Die Bruttomarge beträgt 21,5 % (2015: 20,8 %).

Die Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten sind gegenüber dem Vorjahresquartal um 104 Mio. € auf 1.988 Mio. € gestiegen. Das Verhältnis zu den Umsatzerlösen beträgt 9,5 % (2015: 9,0 %). Der Anstieg ist überwiegend auf den höheren Personalstand sowie höhere Marketing- und IT-Kosten zurückzuführen.

Die in den Umsatzkosten sowie den Vertriebskosten und allgemeinen Verwaltungskosten enthaltenen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen betragen insgesamt 1.187 Mio. € (2015: 1.106 Mio. €).

Der Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen zeigt einen Rückgang um 84 Mio. € und beträgt im Berichtszeitraum -35 Mio. €. Diese Entwicklung resultiert im Wesentlichen aus einer Spende an die BMW Stiftungen sowie aus geringeren Erträgen aus dem Abgang von Vermögenswerten.

Das Ergebnis vor Finanzergebnis (EBIT) beträgt im Berichtsquartal 2.457 Mio. € (2015: 2.521 Mio. €).

Das Finanzergebnis liegt bei -89 Mio. €. Im Vergleich zum ersten Quartal 2015 verbesserte es sich um 163 Mio. €. Das At-Equity-Ergebnis verzeichnete einen Rückgang um 57 Mio. € auf 71 Mio. €. Es enthält das anteilige Ergebnis aus den Joint Ventures BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang, DriveNow GmbH & Co. KG, München, und DriveNow Verwaltungs GmbH, München. Des Weiteren ist darin im ersten Quartal 2016 das anteilige Ergebnis aus der Beteiligung an der THERE Holding B.V., Amsterdam, enthalten. Der Rückgang ist unter anderem auf einen geringeren Beitrag von BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang, zurückzuführen. Hier machen sich die Investitionen für den Anlauf neuer Fahrzeuge, die Kapazitätserweiterung sowie die verstärkte Wettbewerbsintensität im Markt bemerkbar. Zudem hat

2	BMW GROUP IN ZAHLEN
4	ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS
4	Wirtschaftsbericht
16	Nachtragsbericht
17	Prognose-, Risiko- und Chancenbericht
21	BMW Aktie und Kapitalmarkt
22	ZWISCHENABSCHLUSS DES KONZERNS
22	Gewinn- und Verlust- Rechnungen des Konzerns und der Segmente
22	Gesamtergebnis- rechnung des Konzerns
24	Konzernbilanz und Segmentbilanzen
26	Kapitalflussrechnungen des Konzerns und der Segmente
28	Entwicklung des Konzern Eigenkapitals
30	Konzernanhang
44	WEITERE INFORMATIONEN
44	Finanzkalender
45	Kontakte

Umsatzerlöse nach Segmenten im ersten Quartal

in Mio. €

	Umsätze mit Fremden		Umsätze mit anderen Segmenten		Umsätze gesamt	
	2016	2015	2016	2015	2016	2015
Automobile	14.607	14.655	4.207	4.238	18.814	18.893
Motorräder	580	565	2	2	582	567
Finanzdienstleistungen	5.666	5.696	366	362	6.032	6.058
Sonstige Gesellschaften	-	1	1	1	1	2
Konsolidierungen	-	-	-4.576	-4.603	-4.576	-4.603
Konzern	20.853	20.917	-	-	20.853	20.917

die Einbeziehung der THERE Holding B.V., Amsterdam, im Wesentlichen aufgrund der planmäßigen Abschreibung im Rahmen der Kaufpreisallokation sowie Transaktionskosten, das At-Equity-Ergebnis belastet. Das übrige Finanzergebnis beträgt im ersten Quartal 2016 -77 Mio. €. Dieses Ergebnis resultiert aus dem Beteiligungsergebnis sowie aus Währungs-, Zins- und Rohstoffderivaten. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich das übrige Finanzergebnis um 223 Mio. € verbessert. Diese Entwicklung ist unter anderem auf geringere negative Effekte aus Währungsderivaten sowie positive Effekte aus Rohstoffderivaten zurückzuführen. Dagegen wirkten Abschreibungen auf Anteile an der SGL Carbon SE, Wiesbaden, negativ auf das übrige Finanzergebnis.

Das verbesserte Finanzergebnis führt zu einer Erhöhung des Ergebnisses vor Steuern auf 2.368 Mio. € (2015: 2.269 Mio. €). Die Umsatzrendite vor Steuern beträgt 11,4 % (2015: 10,8 %).

Die Ertragsteuern betragen 727 Mio. € (2015: 753 Mio. €). Dies entspricht einer Steuerquote von 30,7 % (2015: 33,2 %). Zu dem im Vergleich zum Vorjahr geringeren

Steueraufwand tragen unter anderem eine veränderte Zusammensetzung des regionalen Ergebnismixes sowie Verrechnungspreisthemen bei.

Ertragslage nach Segmenten

Im Segment Automobile erhöhten sich die Auslieferungen um 5,9 %. Die Umsatzerlöse liegen mit 18.814 Mio. € auf dem Niveau des ersten Quartals 2015. Währungsbereinigt ist der Segmentumsatz leicht um 1,0 % gestiegen. Die Bruttomarge liegt mit 18,4 % auf dem Niveau des ersten Quartals 2015 (17,9 %).

Die Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten sind gegenüber dem ersten Quartal 2015 um 61 Mio. € auf 1.651 Mio. € gestiegen. Der Anstieg ist überwiegend auf den höheren Personalstand sowie höhere Marketingkosten zurückzuführen. Das Verhältnis zu den Umsatzerlösen beträgt 8,8 % (2015: 8,4 %).

Die sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen haben sich im Vergleich zum ersten Quartal 2015 um 47 Mio. € verschlechtert (2015: -1 Mio. €). Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus einer Spende an die

Ergebnis vor Steuern nach Segmenten im ersten Quartal

in Mio. €

	2016	2015
Automobile	1.734	1.634
Motorräder	94	114
Finanzdienstleistungen	570	559
Sonstige Gesellschaften	-2	-23
Konsolidierungen	-28	-15
Ergebnis vor Steuern	2.368	2.269
Steuern	-727	-753
Überschuss	1.641	1.516

BMW Stiftungen sowie aus geringeren Erträgen aus dem Abgang von Vermögenswerten.

Das Ergebnis vor Finanzergebnis (EBIT) im Segment Automobile beträgt im Berichtsjahr 1.763 Mio. € (2015: 1.794 Mio. €). Die EBIT-Marge liegt mit 9,4 % auf dem Vorjahresniveau (2015: 9,5 %).

Das Finanzergebnis im Segment Automobile liegt im ersten Quartal bei – 29 Mio. €. Im Vergleich zum ersten Quartal 2015 verbesserte es sich um 131 Mio. €. Das At-Equity-Ergebnis verzeichnete einen Rückgang um 57 Mio. € auf 71 Mio. €. Es enthält neben dem anteiligen Ergebnis aus der Beteiligung an der BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang, auch das anteilige Ergebnis aus den beiden DriveNow Gesellschaften und im ersten Quartal 2016 das anteilige Ergebnis aus der Beteiligung an der THERE Holding B.V., Amsterdam. Der Rückgang ist auf den zuvor beschriebenen geringeren Beitrag von BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang, sowie auf die Einbeziehung der THERE Holding B.V., Amsterdam, zurückzuführen. Das übrige Finanzergebnis beträgt im ersten Quartal 2016 – 15 Mio. €. Dieses Ergebnis resultiert aus dem Beteiligungsergebnis sowie aus Währungs-, Zins- und Rohstoffderivaten. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich das übrige Finanzergebnis um 224 Mio. € verbessert. Diese Entwicklung ist unter anderem auf geringere negative Effekte aus Währungsderivaten sowie positive Effekte aus Rohstoffderivaten zurückzuführen. Dagegen wirkten Abschreibungen auf Anteile an der SGL Carbon SE, Wiesbaden, negativ auf das übrige Finanzergebnis.

Das verbesserte Finanzergebnis führt zu einem soliden Anstieg beim Ergebnis vor Steuern um 6,1 % auf 1.734 Mio. €.

Im Segment Motorräder erhöhten sich die Auslieferungen um 7,7%. Die Umsatzerlöse stiegen im Vergleich zum Vorjahr leicht um 2,6%. Währungsbereinigt ist der Segmentumsatz solide um 5,1 % gestiegen. Das Ergebnis vor Steuern verschlechterte sich im Vergleich zum ersten Quartal 2015 um 20 Mio. € (2015: 114 Mio. €). Ursache hierfür sind insbesondere höhere Kosten aufgrund des Anlaufs neuer Projekte zur Umsetzung der neuen Strategie.

Die Umsatzerlöse des Segments Finanzdienstleistungen liegen mit 6.032 Mio. € auf dem Niveau des Vorjahresquartals (2015: 6.058 Mio. €). In diesem Segment war der Einfluss von Währungseffekten gering. Die Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten erhöhten sich gegenüber dem Vorjahresquartal (2016: 283 Mio. €; 2015: 247 Mio. €). Der Saldo aus sonstigen betrieblichen Er-

trägen und Aufwendungen verbesserte sich um 5 Mio. € (2015: – 5 Mio. €). Das Finanzergebnis verschlechterte sich hingegen von 4 Mio. € auf – 21 Mio. €. Daraus resultiert ein Ergebnis vor Steuern im Segment Finanzdienstleistungen in Höhe von 570 Mio. €. Es liegt um 2,0 % leicht über dem Wert des ersten Quartals 2015.

Das Ergebnis vor Steuern im Segment Sonstige Gesellschaften liegt mit – 2 Mio. € um 21 Mio. € über dem Vorjahreswert. Diese Entwicklung resultiert unter anderem aus Zins- und Währungsderivaten.

Die segmentübergreifenden Konsolidierungen verschlechterten sich im Ergebnis vor Steuern von – 15 Mio. € auf – 28 Mio. € im Vergleich zum Vorjahresquartal.

Finanzlage

Die Kapitalflussrechnungen des Konzerns und der Segmente Automobile und Finanzdienstleistungen zeigen die Herkunft und Verwendung der Zahlungsströme in den ersten drei Monaten der Geschäftsjahre 2016 und 2015. Dabei wird zwischen Zahlungsströmen aus der betrieblichen Tätigkeit sowie der Investitions- und der Finanzierungstätigkeit unterschieden. Der in den Kapitalflussrechnungen betrachtete Finanzmittelfonds entspricht den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten in der Bilanz.

Die Zahlungsströme aus der betrieblichen Tätigkeit werden, ausgehend vom Überschuss des Konzerns und der Segmente, indirekt abgeleitet. Die Zahlungsströme aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit werden dagegen zahlungsbezogen ermittelt.

Im ersten Quartal 2016 ergab sich im Konzern ein Mittelabfluss aus der betrieblichen Tätigkeit in Höhe von 86 Mio. € (2015: Mittelzufluss 989 Mio. €). Hierbei wirkte sich vor allem der Anstieg des Working Capitals aus.

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit des Konzerns beträgt 449 Mio. € (2015: 1.712 Mio. €) und liegt somit um 73,8 % unter dem des Vorjahres. Dies ist vor allem auf die um 1.230 Mio. € niedrigeren Nettoinvestitionen in Wertpapiere und Termingeldanlagen (2016: Mittelzufluss 236 Mio. €) zurückzuführen.

Im Bereich der Finanzierungstätigkeit beträgt der Mittelzufluss 578 Mio. € (2015: Mittelabfluss 931 Mio. €). Durch die Begebung von Anleihen gingen dem Konzern 3.178 Mio. € (2015: 2.749 Mio. €) zu. Aufgrund der Tilgung von Anleihen flossen 2.273 Mio. € (2015: 1.886 Mio. €) ab. Durch die Veränderung der sonstigen Finanzverbindlichkeiten und Commercial Paper ergab

2	BMW GROUP IN ZAHLEN
4	ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS
4	Wirtschaftsbericht
16	Nachtragsbericht
17	Prognose-, Risiko- und Chancenbericht
21	BMW Aktie und Kapitalmarkt
22	ZWISCHENABSCHLUSS DES KONZERNS
22	Gewinn- und Verlust-Rechnungen des Konzerns und der Segmente
22	Gesamtergebnisrechnung des Konzerns
24	Konzernbilanz und Segmentbilanzen
26	Kapitalflussrechnungen des Konzerns und der Segmente
28	Entwicklung des Konzerneigenkapitals
30	Konzernanhang
44	WEITERE INFORMATIONEN
44	Finanzkalender
45	Kontakte

sich ein Mittelabfluss in Höhe von 327 Mio. € (2015: 1.794 Mio. €).

Im ersten Quartal 2016 beträgt der Saldo aus dem Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit und dem Mittelabfluss aus der betrieblichen Tätigkeit 535 Mio. €. Im Vorjahreszeitraum überstieg der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit den Mittelzufluss aus der betrieblichen Tätigkeit um 723 Mio. €.

Aus der Entwicklung der einzelnen Cashflows ergibt sich, nach Bereinigung um wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingte Effekte in Höhe von 10 Mio. € (2015: – 180 Mio. €), eine Erhöhung der Zahlungsmittel

und Zahlungsmitteläquivalente um 33 Mio. € (2015: Reduktion 1.474 Mio. €).

Die Kapitalflussrechnung des Segments Automobile weist eine Überdeckung des Mittelabflusses aus der Investitionstätigkeit durch den Mittelzufluss aus der betrieblichen Tätigkeit in Höhe von 846 Mio. € (2015: 133 Mio. €) aus. Bereinigt um Nettoinvestitionen in Wertpapiere und Termingeldanlagen in Höhe von – 314 Mio. € (2015: 927 Mio. €) ergibt sich eine Überdeckung von 532 Mio. € (2015: 1.060 Mio. €).

Für den Free Cashflow des Segments Automobile ergibt sich folgendes Bild:

in Mio. €	2016	2015
Mittelzufluss aus der betrieblichen Tätigkeit	1.219	1.830
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-373	-1.697
Nettoinvestitionen in Wertpapiere und Termingeldanlagen	-314	927
Free Cashflow Segment Automobile	532	1.060

Der Mittelabfluss aus der betrieblichen Tätigkeit im Segment Finanzdienstleistungen wird im Wesentlichen durch die Cashflows aus vermieteten Gegenständen und Forderungen aus Finanzdienstleistungen getrieben und beträgt 1.615 Mio. € (2015: 1.382 Mio. €). Beim

Cashflow aus der Investitionstätigkeit ergibt sich ein Mittelzufluss in Höhe von 8 Mio. € (2015: 9 Mio. €).

Das Nettofinanzvermögen des Segments Automobile stellt sich wie folgt dar:

in Mio. €	31.3.2016	31.12.2015
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4.631	3.952
Wertpapiere und Investmentanteile	4.053	4.326
Konzerninterne Nettofinanzforderungen	11.173	11.278
Finanzvermögen	19.857	19.556
Abzüglich externer Finanzverbindlichkeiten*	-2.346	-2.645
Nettofinanzvermögen Segment Automobile	17.511	16.911

* ohne derivative Finanzinstrumente

Refinanzierung

Zur Finanzierung der Geschäftsaktivitäten greift die BMW Group auf ein breit diversifiziertes Instrumentarium zurück. Die aufgenommenen Finanzmittel dienen dabei fast ausschließlich der Finanzierung des Finanzdienstleistungsgeschäfts. Für weitere Details zu den Grundsätzen und Zielen des Finanzmanagements wird auf den Konzernabschluss der BMW AG zum 31. Dezember 2015 verwiesen.

Im Zeitraum von Januar bis März 2016 begaben Gesellschaften der BMW Group eine Dual-Tranche Euro-Benchmark-Anleihe mit einem Volumen von 1,3 Mrd. € und weitere EMTN-Privatplatzierungen in verschiedenen Währungen im Gesamtvolumen von 1,9 Mrd. €. Des Weiteren wurde eine Debüt-Anleihe in Höhe von 2,0 Mrd. chinesischen Renminbi begeben. Zusätzlich wurden vier Schuldscheindarlehen im Gesamtvolumen von 180 Mio. € begeben. Darüber hinaus wurde

eine ABS-Transaktion im Volumen von 1,0 Mrd. US-Dollar in den USA aufgesetzt. Zusätzlich wurden Commercial Paper fortlaufend begeben und das Einlagengeschäft der Banktöchter zur Refinanzierung der BMW Group genutzt.

Vermögenslage

Die Konzernbilanzsumme ist gegenüber dem 31. Dezember 2015 um 0,7 % auf 173.332 Mio. € gestiegen. Währungsbereinigt hat sich die Bilanzsumme um 2,6 % erhöht. Die Währungseffekte resultieren vor allem aus der Abwertung einiger Währungen, insbesondere von US-Dollar, britischem Pfund sowie chinesischem Renminbi, gegenüber dem Euro.

Der Anstieg auf der Aktivseite resultiert bei den langfristigen Vermögenswerten insbesondere aus den Finanzforderungen (41,8 %). Dagegen sind die vermieteten Gegenstände (1,8 %) und die Sachanlagen (3,4 %) zurückgegangen.

Der Anteil der langfristigen Finanzforderungen an der Bilanzsumme beträgt 1,8 % (2015: 1,3 %). Im Vergleich zum 31. Dezember 2015 sind sie um 922 Mio. € auf 3.130 Mio. € gestiegen, im Wesentlichen aufgrund der Entwicklung von Währungsderivaten.

Der Anteil der vermieteten Gegenstände an der Bilanzsumme liegt bei 19,8 % (31. Dezember 2015: 20,3 %). Währungsbereinigt haben sich die vermieteten Gegenstände um 0,6 % erhöht und liegen damit auf dem Niveau des Jahresabschlusses 2015.

Der Anteil der Sachanlagen an der Bilanzsumme liegt bei 9,9 % (31. Dezember 2015: 10,3 %). Im Vergleich zum Jahresabschluss 2015 sind die Sachanlagen um 598 Mio. € auf 17.161 Mio. € zurückgegangen. Währungsbereinigt lag der Rückgang bei 2,5 %. Die Produkt- und Strukturinvestitionen lagen mit 400 Mio. € unter denen des Vorjahresquartals (2015: 545 Mio. €). Im gleichen Zeitraum stiegen die Abschreibungen auf Sachanlagen von 806 Mio. € auf 839 Mio. €.

Bei den kurzfristigen Vermögenswerten sind insbesondere die Vorräte (18,7 %) gestiegen. Dagegen waren die Forderungen aus Finanzdienstleistungen (3,0 %) rückläufig.

Die Vorräte sind gegenüber dem Jahresende 2015 um 2.074 Mio. € auf 13.145 Mio. € gestiegen. Der Anteil der Vorräte an der Bilanzsumme beträgt 7,6 % (31. Dezember 2015: 6,4 %). Der Anstieg bezieht sich im Wesent-

lichen auf fertige Erzeugnisse und ist insbesondere auf Bevorratungseffekte der Märkte zurückzuführen. Währungsbereinigt sind die Vorräte um 20,3 % gestiegen.

Der Rückgang bei den kurzfristigen Forderungen aus Finanzdienstleistungen von 28.178 Mio. € auf 27.322 Mio. € resultiert im Wesentlichen aus Währungseffekten. Währungsbereinigt liegen die kurzfristigen Forderungen aus Finanzdienstleistungen auf Vorjahresniveau (-0,5 %).

Auf der Passivseite resultiert die Erhöhung der Bilanzsumme vor allem aus der Entwicklung des Konzern-eigenkapitals (4,6 %), der Rückstellungen für Pensionen (28,8 %) sowie der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (7,0 %). Die lang- (0,9 %) und kurzfristigen (4,8 %) Finanzverbindlichkeiten waren hingegen rückläufig.

Das Konzerneigenkapital erhöhte sich um 1.984 Mio. € auf 44.748 Mio. €. Wesentliche Ursachen hierfür waren die positive Marktwertentwicklung der im Eigenkapital erfassten derivativen Finanzinstrumente (2.165 Mio. €) sowie der Ergebnisanteil der Aktionäre der BMW AG (1.631 Mio. €). Des Weiteren wirkten die direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen aus at Equity bewerteten Anteilen vor Steuern positiv mit 54 Mio. €. Auch die Marktbewertung der Wertpapiere hatte einen positiven Effekt in Höhe von 48 Mio. €, die Fremdanteile nahmen um 6 Mio. € zu. Die Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen hatte hingegen einen negativen Effekt auf das Eigenkapital (1.053 Mio. €), im Wesentlichen aufgrund des gesunkenen Abzinsungssatzes in Deutschland. Eine weitere Verringerung des Konzerneigenkapitals ergab sich aus den Unterschieden aus der Währungsumrechnung (445 Mio. €). Latente Steuern auf direkt mit dem Eigenkapital verrechnete Wertänderungen haben das Eigenkapital zudem um 422 Mio. € verringert.

Die Eigenkapitalquote des Konzerns beträgt 25,8 % (31. Dezember 2015: 24,8 %). Die Eigenkapitalquote des Segments Automobile beträgt 41,0 % (31. Dezember 2015: 40,1 %), die des Segments Finanzdienstleistungen 8,4 % (31. Dezember 2015: 8,2 %).

Die Rückstellungen für Pensionen erhöhten sich im Vergleich zum Jahresabschluss 2015 von 3.000 Mio. € auf 3.863 Mio. €. Wesentliche Ursache war der gesunkene Abzinsungsfaktor in Deutschland.

ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS

Wirtschaftsbericht
Nachtragsbericht

2	BMW GROUP IN ZAHLEN
4	ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS
4	Wirtschaftsbericht
16	Nachtragsbericht
17	Prognose-, Risiko- und Chancenbericht
21	BMW Aktie und Kapitalmarkt
22	ZWISCHENABSCHLUSS DES KONZERNS
22	Gewinn- und Verlust-Rechnungen des Konzerns und der Segmente
22	Gesamtergebnisrechnung des Konzerns
24	Konzernbilanz und Segmentbilanzen
26	Kapitalflussrechnungen des Konzerns und der Segmente
28	Entwicklung des Konzerneigenkapitals
30	Konzernanhang
44	WEITERE INFORMATIONEN
44	Finanzkalender
45	Kontakte

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind im Vergleich zum Jahresabschluss 2015 von 7.773 Mio. € auf 8.316 Mio. € gestiegen. Währungsbereinigt sind sie um 8,1 % gestiegen. Der Anstieg ist im Wesentlichen durch die Ausweitung der Produktion beeinflusst. Der Anteil der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen an der Konzernbilanzsumme beträgt 4,8 % (31. Dezember 2015: 4,5 %).

Die kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten sind im Vergleich zum 31. Dezember 2015 von 91.683 Mio. € auf 89.216 Mio. € zurückgegangen. Währungsbereinigt liegen sie um 1,2 % leicht unter dem Niveau des Jahresabschlusses 2015. Die positive Entwicklung der Marktwerte von Währungsderivaten war wesentlicher Treiber für den Rückgang der lang- und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten.

Insgesamt hat sich die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der BMW Group im abgelaufenen Quartal überwiegend positiv entwickelt.

Beziehungen zu nahestehenden Personen

Nähere Angaben zu den Beziehungen zu nahestehenden Personen sind im Konzernanhang unter der Textziffer [30] zu finden.

Nachtragsbericht

Nach dem Ende des Berichtszeitraums sind keine Ereignisse eingetreten, die eine besondere Bedeutung für die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der BMW Group haben.

ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS

Prognose-, Risiko- und Chancenbericht
Prognosebericht

Der Prognose-, Risiko- und Chancenbericht gibt die voraussichtliche Entwicklung der BMW Group mit ihren wesentlichen Risiken und Chancen aus der Sicht der Konzernleitung wieder.

Der Prognose-, Risiko- und Chancenbericht enthält zukunftsbezogene Angaben. Sie basieren auf Erwartungen und Einschätzungen der BMW Group und unterliegen Unwägbarkeiten. Sie können dazu führen, dass die tatsächliche Geschäftsentwicklung, unter anderem wegen der politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, sowohl positiv als auch negativ von den nachfolgend beschriebenen Erwartungen abweicht. Nähere Informationen hierzu finden sich auch im Risiko- und Chancenbericht im Geschäftsbericht 2015 (S. 68 ff.).

Nähere Informationen zu den Prognoseannahmen finden sich im Prognosebericht im Geschäftsbericht 2015 (S. 63 ff.).

Anhaltendes Wachstum der Weltwirtschaft

Die Weltwirtschaft wird nach den Prognosen des Internationalen Währungsfonds auch im Jahr 2016 zulegen und voraussichtlich um insgesamt 3,2% wachsen.

Für die USA wird auf Jahressicht ein Anstieg des Bruttoinlandsprodukts (BIP) um 2,0% erwartet. Schätzungen zufolge wird die Inflationsrate auf etwa 1,3% anziehen, so dass die Federal Reserve die schrittweise Normalisierung der Geldpolitik mit moderaten Zinserhöhungen fortführen dürfte. Der private Konsum und die Industrieproduktion sollten robust zulegen können und die Arbeitslosenquote sich dadurch weiter rückläufig entwickeln. Einzig das Exportwachstum könnte durch den relativ starken US-Dollar gedämpft werden. Auch dürften bei einer rascheren Zinsanhebung der US-amerikanischen Notenbank die Währungen einiger Schwellenländer wieder unter Abwertungsdruck geraten.

Die Eurozone sollte 2016 mit einer Wachstumsrate von insgesamt 1,5% moderat zulegen können. Durch die sehr expansive Geldpolitik der Europäischen Zentralbank (EZB) dürfte der Euro bis auf weiteres eher schwach bleiben und dadurch den Exportsektor unterstützen. Die wirtschaftliche Entwicklung im Euroraum bleibt dabei sehr heterogen. So reicht die Spanne der BIP-Wachstumsraten von Irland mit 4,7% bis zu -0,6% für Griechenland. In Deutschland wird 2016 mit einem Wachstum von 1,6% gerechnet. Hier liefert vor allem der heimische Konsum aufgrund der günstigen Arbeits-

marktbedingungen positive Impulse. Das Wachstum in Frankreich bleibt mit voraussichtlich 1,3% zwar unter dem Durchschnitt der Eurozone, dürfte jedoch stärker als in Italien mit 1,0% ausfallen. Für Spanien wird ein robustes Wachstum von 2,7% für dieses Jahr erwartet.

Für Großbritannien wird 2016 mit einem Wirtschaftswachstum von 2,0% gerechnet. Der Konsumsektor dürfte sich dabei unverändert stark zeigen. Jedoch sorgt das Brexit-Referendum, das im Juni 2016 stattfinden wird, für zunehmende Unsicherheit und könnte dadurch das Investitionswachstum vor allem im ersten Halbjahr belasten.

Die Wirtschaftsleistung in Japan wird 2016 trotz der wirtschaftspolitischen Maßnahmen der Regierung aller Voraussicht nach mit 0,7% nur mäßig zulegen können. Nachdem sich der private Konsum in der Vergangenheit rückläufig entwickelte, sollte er sich im laufenden Jahr erstmals wieder stabilisieren. Das Exportwachstum dagegen wird sich weiter abschwächen.

Das BIP-Wachstum in China wird in diesem Jahr mit 6,5% am unteren Ende des Zielkorridors der Regierung (6,5–7,0%) prognostiziert. Obwohl China auf dem heimischen Markt mit Überkapazitäten im Stahl- und Kohlektor konfrontiert ist und sich einer geringeren Auslandsnachfrage ausgesetzt sieht, sollten die staatlichen Fördermaßnahmen einen Einbruch der Wirtschaftsleistung unwahrscheinlich machen.

Brasilien's Wirtschaft könnte sich 2016 das zweite Jahr in Folge rückläufig entwickeln (-3,5%). Gegenwärtig wird das Land von hoher Inflation, niedrigen Exportgüterpreisen und politischer Unsicherheit belastet. Die Lage in Russland bleibt aufgrund der anhaltenden Sanktionen und des niedrigen Ölpreinsniveaus angespannt, so dass für dieses Jahr ein weiterer Rückgang der Wirtschaftsleistung zu erwarten ist (-1,3%). Die Aufwertung des Rubel im ersten Quartal 2016 dürfte der russischen Notenbank helfen, die Inflationsrate wieder unter die Marke von 10% zu drücken. Für das BIP in Indien wird 2016 ein Plus von 7,5% erwartet. Eine Verbesserung der Infrastruktur und ausländische Investitionen sind die Voraussetzungen für hohe Wachstumsraten auch in der Zukunft.

Der Ölpreis wird in diesem Jahr aufgrund hoher Vorratsbestände und nur eines langsam schwindenden Überangebots nicht signifikant steigen. Niedrige Preise für Energieträger sollten dem privaten Konsum zusätzlichen Auftrieb geben.

2	BMW GROUP IN ZAHLEN
4	ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS
4	Wirtschaftsbericht
16	Nachtragsbericht
17	Prognose-, Risiko- und Chancenbericht
21	BMW Aktie und Kapitalmarkt
22	ZWISCHENABSCHLUSS DES KONZERNS
22	Gewinn- und Verlust-Rechnungen des Konzerns und der Segmente
22	Gesamtergebnisrechnung des Konzerns
24	Konzernbilanz und Segmentbilanzen
26	Kapitalflussrechnungen des Konzerns und der Segmente
28	Entwicklung des Konzerneigenkapitals
30	Konzernanhang
44	WEITERE INFORMATIONEN
44	Finanzkalender
45	Kontakte

Die Automobilmärkte im Jahr 2016

Für das Gesamtjahr 2016 erwartet die BMW Group, dass die Automobilmärkte weltweit um rund 2,8 % wachsen werden. Dabei dürfte das Wachstum in China dynamischer ausfallen als auf den Märkten in Europa oder in den USA, die nach einem guten Jahr 2015 den Prognosen zufolge auch zulegen werden.

Die allgemein positive Konsumstimmung in Europa belebt auch die Nachfrage nach Automobilen. Europaweit wird daher mit einem Anstieg bei den Zulassungen um 3,6 % auf insgesamt 14,7 Mio. Einheiten im laufenden Jahr gerechnet. Deutschland dürfte einen Zuwachs um 1,4 % auf 3,3 Mio. Automobile erzielen. Für Großbritannien wird mit einer leichten Steigerung auf 2,7 Mio. Einheiten gerechnet (+1,2 %). Auch der Automobilmarkt in Frankreich sollte sich weiter erholen und um 3,3 % auf 1,9 Mio. Einheiten zulegen. In Italien wird von einem Zuwachs um 10,5 % auf 1,8 Mio. Einheiten ausgegangen. Ebenfalls dynamisch wird sich den Erwartungen zufolge der spanische Markt mit einem Plus von 11,2 % auf 1,2 Mio. Einheiten entwickeln.

Auch die Zulassungen in den USA profitieren trotz sich verschlechternder Finanzierungsbedingungen derzeit von der positiven Konsumentenstimmung, erreichen im Jahr 2016 aber lediglich einen Zuwachs um 1,3 % auf 17,7 Mio. Einheiten (2015: +5,7 %). In China wird der Automobilmarkt im Vergleich zum Vorjahr weniger stark wachsen. Hier wird von einem Plus von 6,9 % auf 22,0 Mio. Einheiten ausgegangen. Der Markt in Japan kann sich aller Voraussicht nach vom Abwärtstrend des Vorjahres befreien und auf rund 5,0 Mio. Einheiten zulegen (+3,2 %).

Die schwierige wirtschaftliche Situation in Brasilien spiegelt sich auch bei den Neuzulassungen wider. Jedoch ist der prognostizierte Rückgang mit 21,1 % auf 2,0 Mio. Einheiten etwas geringer als noch im Vorjahr. Auch in Russland bleibt die Situation angespannt. Angesichts der Rezession werden hier mit 1,3 Mio. Einheiten niedrigere Zulassungszahlen erwartet (-15,4 %).

Motorradmärkte im Jahr 2016

Die Motorradmärkte über 250 ccm werden im Jahr 2016 leichte Wachstumstendenzen aufweisen. Auch in Europa erwartet die BMW Group insgesamt eine leichte Zunahme bei den Zulassungen unter anderem in Deutschland. Italien und Frankreich dürften sich auf Vorjahres-

niveau bewegen. In den USA sollte auf Jahressicht ein leicht positiver Trend zu beobachten sein.

Finanzdienstleistungsmärkte im Jahr 2016

Die Unsicherheit über die Konjunktorentwicklung in wichtigen Schwellenländern und die möglichen Auswirkungen dürften in den kommenden Monaten die Weltwirtschaft bestimmen. Dennoch wird mit einem stabilen Wachstum für die Weltwirtschaft gerechnet. Es wird erwartet, dass die Notenbanken in den meisten Industrienationen dies mit einer expansiven Geldpolitik im Jahr 2016 begleiten werden.

In der Eurozone wird die EZB ihre expansive Geldpolitik fortsetzen. In den USA wird im Laufe des Jahres mit einer schrittweisen Anhebung des Leitzinses gerechnet. In Großbritannien wird die Unsicherheit über den Ausgang des anstehenden EU-Referendums die Situation in den kommenden Monaten bestimmen. Das Abstimmungsergebnis wird die Entscheidungen der britischen Notenbank maßgeblich beeinflussen. Das Wirtschaftswachstum in China dürfte sich in den kommenden Monaten weiter leicht abschwächen. Regierung und Notenbank werden dort versuchen, diesem Trend mit konjunkturellen und geldpolitischen Maßnahmen zu begegnen.

Auf den europäischen und asiatischen Gebrauchtwagenmärkten erwartet die BMW Group im weiteren Verlauf des Jahres weitgehend stabile Preise im Premiumsegment. In Nordamerika dürften die Gebrauchtwagenpreise weiterhin leicht zurückgehen.

Erwartungen der BMW Group BMW Group

Ergebnis vor Steuern: leichter Anstieg erwartet
Auch im laufenden Jahr wird der Wettbewerb auf den internationalen Automobilmärkten intensiv bleiben. Ferner dürften die fortschreitende Normalisierung des chinesischen Markts und die weitere Entwicklung in den großen Schwellenländern sowie den USA die Ergebnisdynamik beeinflussen. Hinzu kommen politische und wirtschaftliche Unsicherheiten in Europa (siehe politische und weltwirtschaftliche Risiken im Risikobericht im Geschäftsbericht 2015).

Dennoch wird die BMW Group im Jahr 2016 auf Wachstumskurs bleiben. Steigende Personalkosten und hohe Investitionen für Zukunftsprojekte werden den Auf-

wärtstrend jedoch dämpfen. Insgesamt wird das Konzernergebnis vor Steuern im Vergleich zum Vorjahr leicht steigen (2015: 9.224 Mio. €).

Mitarbeiter am Jahresende: leichter Anstieg erwartet
Die BMW Group wird auch 2016 neue Mitarbeiter einstellen. Dabei sind das Wachstum im Automobil- und Motorradgeschäft sowie der Ausbau von Finanz- und Mobilitätsdienstleistungen treibende Kräfte. Die Zahl der Beschäftigten wird nach unserer Einschätzung daher leicht steigen (2015: 122.244 Mitarbeiter).

Segment Automobile

Auslieferungen Automobile: leichter Anstieg erwartet
Die BMW Group geht davon aus, dass die Absatzentwicklung der drei Konzernmarken im Jahr 2016 erfolgreich sein wird. Unter der Voraussetzung stabiler Rahmenbedingungen erwartet das Unternehmen bei den Auslieferungen eine leichte Zunahme auf einen neuen Höchstwert (2015: 2.247.485¹ Automobile).

Attraktive neue Modelle sowie ein – wenn auch etwas abgeschwächtes – dynamisches Marktumfeld vor allem in Europa sollten den Automobilabsatz positiv beeinflussen. Insbesondere in den südeuropäischen Ländern wird sich der Aufwärtstrend aus dem letzten Jahr fortsetzen. Dagegen dürfte die Situation in den großen Schwellenländern im Prognosezeitraum angespannt bleiben. Auch wenn sich der chinesische Markt zunehmend einer Normalisierung nähert, werden aus Asien insgesamt leichte Wachstumsimpulse erwartet. Die USA sollten ebenfalls für einen leichten Anstieg beim Absatz sorgen.

CO₂-Flottenemissionen²: leichter Rückgang erwartet
Die gesetzlichen Bestimmungen zu CO₂-Emissionen von Kraftfahrzeugen verschärfen sich weltweit. Durch die Entwicklung hocheffizienter Verbrennungsmotoren und die fortschreitende Elektrifizierung der Fahrzeugflotte arbeitet die BMW Group intensiv an der Verringerung von Kraftstoffverbrauch und CO₂-Emissionen, ohne den hohen Anspruch an Sportlichkeit und Fahrdynamik aufzugeben. Die CO₂-Flottenemissionen werden im Prognosezeitraum leicht sinken und damit den rückläufigen Trend der vergangenen Jahre fortsetzen (2015: 127 g CO₂/km).

¹ einschließlich Joint Venture BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang (2015: 282.000 Automobile)

² EU-28

Umsatzerlöse: leichter Anstieg erwartet

Die erwartete positive Geschäftsentwicklung der BMW Group wird sich im Segment Automobile auch in den Umsatzerlösen widerspiegeln. Es wird daher davon ausgegangen, dass die Umsatzerlöse im Prognosezeitraum leicht steigen werden (2015: 85.536 Mio. €).

EBIT-Marge im Zielkorridor von 8–10% erwartet

Im Segment Automobile wird unverändert eine EBIT-Marge im Zielkorridor von 8–10% angestrebt (2015: 9,2%).

Der RoCE im Automobilgeschäft wird den Erwartungen zufolge moderat zurückgehen (2015: 72,2%). Der langfristige Zielwert von mindestens 26% für das Segment Automobile wird aber deutlich übertroffen werden.

Segment Motorräder

Auslieferungen: leichter Anstieg erwartet
Die BMW Group erwartet, dass sich der positive Geschäftsverlauf im Segment Motorräder fortsetzen wird. Die seit März verfügbaren Modelle F 700 GS und F 800 GS sowie die im Herbst 2015 vorgestellten neuen Modelle R NineT Scrambler und G 310 R werden dazu einen wichtigen Beitrag leisten. Es wird daher davon ausgegangen, dass die Auslieferungen von BMW Motorrädern leicht über dem Vorjahr liegen werden (2015: 136.963 Motorräder).

Return on Capital Employed: leicht unter Vorjahr erwartet
Der RoCE im Segment Motorräder wird im Jahr 2016 voraussichtlich leicht zurückgehen (2015: 31,6%). Dies resultiert im Wesentlichen aus einem planmäßigen Bestandsaufbau, der auf die Produktionsaufnahme beim indischen Partner TVS und die Erhöhung der Fertigung in Brasilien und Thailand zurückzuführen ist.

Segment Finanzdienstleistungen

Return on Equity auf dem Niveau des Vorjahres erwartet
Im Segment Finanzdienstleistungen wird sich der erfolgreiche Geschäftsverlauf auch im Geschäftsjahr 2016 fortsetzen. Der RoE wird sich aller Voraussicht nach auf dem Vorjahresniveau bewegen (2015: 20,2%). Der Zielwert von mindestens 18% sollte damit unverändert übertroffen werden.

Gesamtaussage der Konzernleitung

Für das Geschäftsjahr 2016 wird von einer positiven Geschäftsentwicklung ausgegangen. Für das Konzern-

ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS

Prognose-, Risiko- und Chancenbericht
Risiko- und Chancenbericht

2	BMW GROUP IN ZAHLEN
4	ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS
4	Wirtschaftsbericht
16	Nachtragsbericht
17	Prognose-, Risiko- und Chancenbericht
21	BMW Aktie und Kapitalmarkt
22	ZWISCHENABSCHLUSS DES KONZERNS
22	Gewinn- und Verlust-Rechnungen des Konzerns und der Segmente
22	Gesamtergebnisrechnung des Konzerns
24	Konzernbilanz und Segmentbilanzen
26	Kapitalflussrechnungen des Konzerns und der Segmente
28	Entwicklung des Konzerneigenkapitals
30	Konzernanhang
44	WEITERE INFORMATIONEN
44	Finanzkalender
45	Kontakte

ergebnis vor Steuern wird trotz der bereits erwähnten Herausforderungen ein leichter Anstieg prognostiziert. Im Segment Automobile werden die Umsatzerlöse leicht zulegen. Dahinter steht ein leichter Zuwachs bei den Fahrzeugauslieferungen. Gleichzeitig wird davon ausgegangen, dass bei den CO₂-Emissionen in der Fahrzeugflotte ein leichter Rückgang zu verzeichnen ist. Die Ziele sollen mit einer leicht steigenden Mitarbeiterzahl erreicht werden. Die EBIT-Marge im Segment Automobile wird sich auch 2016 im Zielkorridor von 8–10% bewegen. Der RoCE im Segment Automobile dürfte einen moderaten Rückgang verzeichnen. Der RoE im Finanzdienstleistungsgeschäft wird sich auf dem Niveau des Vorjahres bewegen. Beide Leistungsindikatoren werden aber über dem jeweils langfristigen Zielwert von 26% (RoCE) beziehungsweise 18% (RoE) liegen. Auch im Segment Motorräder sollten die Auslieferungen im Prognosezeitraum leicht steigen, während der RoCE leicht rückläufig sein wird.

Der tatsächliche Geschäftsverlauf kann abhängig von politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und den im Geschäftsbericht 2015 aufgeführten Risiken und Chancen von den aktuellen Erwartungen abweichen.

Risiko- und Chancenbericht

Als weltweit tätiges Unternehmen ist die BMW Group mit einer Vielzahl von Risiken und Chancen konfrontiert. Die konsequente Nutzung von Chancen ist Grundlage für den unternehmerischen Erfolg der BMW Group. Um Wachstum, Profitabilität, Effizienz und nachhaltiges Handeln auch in Zukunft zu realisieren, geht das Unternehmen auch bewusst Risiken ein. Im Berichtszeitraum haben sich keine wesentlichen Änderungen gegenüber der im Konzernlagebericht 2015 dargestellten Gesamtrisikosituation ergeben. Für nähere Informationen zu Risiken und Chancen und den angewendeten Methoden im Risiko- und Chancenmanagement wird auf das Kapitel Risiko- und Chancenbericht im Geschäftsbericht 2015 verwiesen (S. 68ff.).

Bedeutsamste Leistungsindikatoren

	2015	2016 Prognose	
BMW Group			
Ergebnis vor Steuern	Mio. €	9.224	Leichter Anstieg
Mitarbeiter am Jahresende		122.244	Leichter Anstieg
Segment Automobile			
Auslieferungen ¹	Einheiten	2.247.485	Leichter Anstieg
Flottenemissionen ²	g CO ₂ /km	127	Leichter Rückgang
Umsatzerlöse	Mio. €	85.536	Leichter Anstieg
EBIT-Marge	%	9,2	8–10
Return on Capital Employed	%	72,2	Moderater Rückgang
Segment Motorräder			
Auslieferungen	Einheiten	136.963	Leichter Anstieg
Return on Capital Employed	%	31,6	Leichter Rückgang
Segment Finanzdienstleistungen			
Return on Equity	%	20,2	Auf Vorjahresniveau

¹ einschließlich Joint Venture BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang (2015: 282.000 Automobile)

² EU-28

ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS

BMW Group und Kapitalmarkt

BMW Aktie und Kapitalmarkt im ersten Quartal 2016

Die hohe Volatilität des Börsenjahres 2015 hat sich auch im ersten Quartal 2016 fortgesetzt. Zu Jahresbeginn verunsicherte die Anleger die Sorge über die Abkühlung der Konjunktur in China. Die chinesischen Börsenindizes sind dementsprechend eingebrochen und haben die Aktienmärkte weltweit negativ beeinflusst. Die Entscheidung der EZB Anfang März, auch Unternehmensanleihen in ihr Kaufprogramm aufzunehmen, hat die Stimmung an den Börsen dann vorübergehend verbessert. Doch die Sorge um einen möglichen Austritt Großbritanniens aus der Europäischen Union und der fallende Ölpreis, der als Indikator für eine schwache konjunkturelle Dynamik betrachtet wird, haben im Anfangsquartal schließlich für Kursrückgänge an den Finanzmärkten gesorgt.

Der Deutsche Aktienindex DAX beendete das erste Quartal bei 9.966 Punkten und hat damit seit dem Jahresende 2015 zwar um 7,2 % nachgegeben. Dennoch befindet sich der Index deutlich über dem Tiefststand des ersten Quartals 2016 (8.753 Punkte).

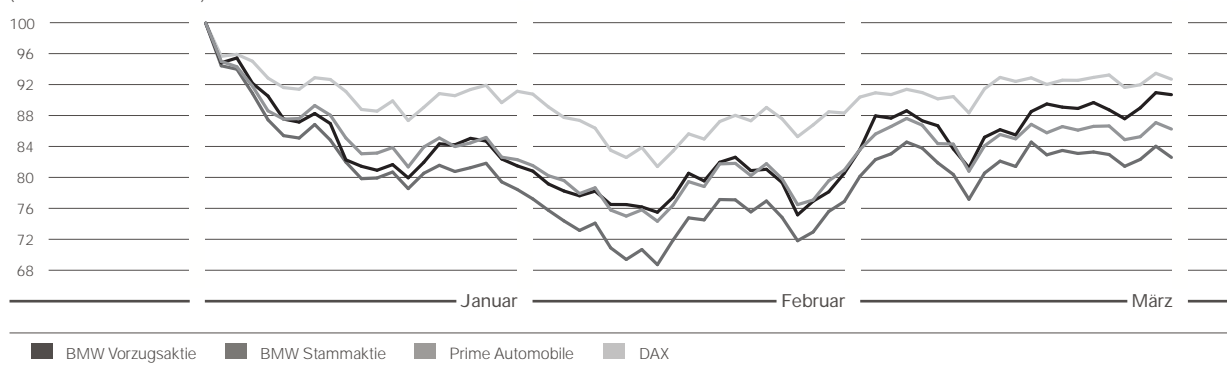
Auch der Prime Automobile zeigte im Berichtszeitraum eine hohe Schwankungsbreite und fiel zu Jahresbeginn zunächst um über ein Viertel auf 1.187 Punkte (-25,6 %), bevor er das erste Quartal bei 1.377 Punkten beendete. Der Branchenindex lag damit um 13,7 % unter dem Schlussstand vom 30. Dezember 2015. Die Sorge um die weltweite Konjunktur haben die Automobilaktien damit stärker belastet als den DAX.

Wie die Anteile an anderen Automobilunternehmen, konnten sich auch die BMW Aktien der allgemeinen Stimmung an den Aktienmärkten nicht entziehen. Die BMW Stammaktie erreichte gegen Mitte Februar einen Tiefststand von 67,18 €, erholte sich in der Folge aber wieder deutlich und schloss zum Ende des Berichtszeitraums bei 80,70 €. Dies entspricht einem Kursrückgang um 17,3 % gegenüber dem Ende des Jahres 2015. Auch der Kurs der BMW Vorzugsaktie hat im Auftaktquartal nachgegeben und lag am 31. März 2016 bei 70,26 € (2015: 77,41 €/–9,2%).

Der US-Dollar verlor im ersten Quartal 2016 gegenüber dem Euro an Wert. Er notierte zum Ende des ersten Quartals bei rund 1,14 US-Dollar je Euro (2015: 1,09 US-Dollar je Euro/–4,6%).

Entwicklung der BMW Aktien im Vergleich zu Börsenindizes

(Index: 30.12.2015 = 100)



ZWISCHENABSCHLUSS DES KONZERNS

Gewinn-und-Verlust-Rechnungen des Konzerns und der Segmente für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. März 2016

Gesamtergebnisrechnung des Konzerns für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. März 2016

2	BMW GROUP IN ZAHLEN
4	ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS
4	Wirtschaftsbericht
16	Nachtragsbericht
17	Prognose-, Risiko- und Chancenbericht
21	BMW Aktie und Kapitalmarkt
22	ZWISCHENABSCHLUSS DES KONZERNS
22	Gewinn-und-Verlust-Rechnungen des Konzerns und der Segmente
22	Gesamtergebnisrechnung des Konzerns
24	Konzernbilanz und Segmentbilanzen
26	Kapitalflussrechnungen des Konzerns und der Segmente
28	Entwicklung des Konzerneigenkapitals
30	Konzernanhang
44	WEITERE INFORMATIONEN
44	Finanzkalender
45	Kontakte

Gewinn-und-Verlust-Rechnungen des Konzerns und der Segmente für das erste Quartal

in Mio. €

	Anhang	Konzern	Automobile
		2016	2015
Umsatzerlöse	5	20.853	18.893
Umsatzkosten	6	-16.373	-15.508
Bruttoergebnis vom Umsatz		4.480	3.385
Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten	7	-1.988	-1.590
Sonstige betriebliche Erträge	8	213	238
Sonstige betriebliche Aufwendungen	8	-248	-239
Ergebnis vor Finanzergebnis		2.457	1.794
Ergebnis aus Equity-Bewertung	9	71	128
Zinsen und ähnliche Erträge	10	35	91
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	10	-118	-140
Übriges Finanzergebnis	11	-77	-239
Finanzergebnis		-89	-160
Ergebnis vor Steuern		2.368	1.634
Ertragsteuern	12	-727	-551
Überschuss/Fehlbetrag		1.641	1.083
Ergebnisanteil fremder Gesellschafter		10	-1
Ergebnisanteil der Aktionäre der BMW AG		1.631	1.084
Unverwässertes Ergebnis je Stammaktie in €	13	2,48	2,30
Unverwässertes Ergebnis je Vorzugsaktie in €	13	2,48	2,30
Verwässerungseffekt	13	-	-
Verwässertes Ergebnis je Stammaktie in €	13	2,48	2,30
Verwässertes Ergebnis je Vorzugsaktie in €	13	2,48	2,30

Gesamtergebnisrechnung des Konzerns für das erste Quartal

in Mio. €

	Anhang	2016	2015
Überschuss		1.641	1.516
Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen		-1.053	-1.604
Latente Steuern		331	585
Bestandteile, die zukünftig nicht in die Gewinn-und-Verlust-Rechnungen umgegliedert werden		-722	-1.019
Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere		48	27
Zu Sicherungszwecken eingesetzte Finanzinstrumente		2.165	4.637
Sonstiges Ergebnis aus at Equity bewerteten Beteiligungen		54	130
Latente Steuern		-753	-1.561
Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen		-445	-1.347
Bestandteile, die zukünftig in die Gewinn-und-Verlust-Rechnungen umgegliedert werden		1.069	-1.832
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	14	347	-2.851
Gesamtergebnis		1.988	-1.335
Gesamtergebnisanteil fremder Gesellschafter		10	4
Gesamtergebnisanteil der Aktionäre der BMW AG		1.978	-1.339

Motorräder		Finanzdienstleistungen		Sonstige Gesellschaften		Konsolidierungen		
2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015	
582	567	6.032	6.058	1	2	-4.576	-4.603	Umsatzerlöse
-427	-403	-5.158	-5.251	-	-	4.564	4.601	Umsatzkosten
<u>155</u>	<u>164</u>	<u>874</u>	<u>807</u>	<u>1</u>	<u>2</u>	<u>-12</u>	<u>-2</u>	Bruttoergebnis vom Umsatz
-55	-49	-283	-247	-5	-4	6	6	Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten
-	-	5	3	43	57	-16	-3	Sonstige betriebliche Erträge
-6	-	-5	-8	-28	-15	20	16	Sonstige betriebliche Aufwendungen
<u>94</u>	<u>115</u>	<u>591</u>	<u>555</u>	<u>11</u>	<u>40</u>	<u>-2</u>	<u>17</u>	Ergebnis vor Finanzergebnis
-	-	-	-	-	-	-	-	Ergebnis aus Equity-Bewertung
-	-	1	2	301	289	-359	-340	Zinsen und ähnliche Erträge
-	-1	-1	-1	-273	-288	333	308	Zinsen und ähnliche Aufwendungen
-	-	-21	3	-41	-64	-	-	Übriges Finanzergebnis
<u>-</u>	<u>-1</u>	<u>-21</u>	<u>4</u>	<u>-13</u>	<u>-63</u>	<u>-26</u>	<u>-32</u>	Finanzergebnis
<u>94</u>	<u>114</u>	<u>570</u>	<u>559</u>	<u>-2</u>	<u>-23</u>	<u>-28</u>	<u>-15</u>	Ergebnis vor Steuern
-30	-37	-154	-175	1	6	10	4	Ertragsteuern
<u>64</u>	<u>77</u>	<u>416</u>	<u>384</u>	<u>-1</u>	<u>-17</u>	<u>-18</u>	<u>-11</u>	Überschuss/Fehlbetrag
-	-	11	5	-	-	-	-	Ergebnisanteil fremder Gesellschafter
<u>64</u>	<u>77</u>	<u>405</u>	<u>379</u>	<u>-1</u>	<u>-17</u>	<u>-18</u>	<u>-11</u>	Ergebnisanteil der Aktionäre der BMW AG
								Unverwässertes Ergebnis je Stammaktie in €
								Unverwässertes Ergebnis je Vorzugsaktie in €
								Verwässerungseffekt
								Verwässertes Ergebnis je Stammaktie in €
								Verwässertes Ergebnis je Vorzugsaktie in €

ZWISCHENABSCHLUSS DES KONZERNS

Konzernbilanz und Segmentbilanzen zum 31. März 2016

2	BMW GROUP IN ZAHLEN
4	ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS
4	Wirtschaftsbericht
16	Nachtragsbericht
17	Prognose-, Risiko- und Chancenbericht
21	BMW Aktie und Kapitalmarkt
22	ZWISCHENABSCHLUSS DES KONZERNS
22	Gewinn- und Verlust- Rechnungen des Konzerns und der Segmente
22	Gesamtergebnis- rechnung des Konzerns
24	Konzernbilanz und Segmentbilanzen
26	Kapitalflussrechnungen des Konzerns und der Segmente
28	Entwicklung des Konzern Eigenkapitals
30	Konzernanhang
44	WEITERE INFORMATIONEN
44	Finanzkalender
45	Kontakte

		Anhang		Konzern		Automobile	
in Mio. €		31.3.2016	31.12.2015	31.3.2016	31.12.2015	31.3.2016	31.12.2015
Aktiva							
	Immaterielle Vermögenswerte	15	7.313	7.372	6.846	6.899	
	Sachanlagen	16	17.161	17.759	16.830	17.416	
	Vermietete Gegenstände	17	34.329	34.965	-	-	
	At Equity bewertete Beteiligungen	18	2.343	2.233	2.343	2.233	
	Sonstige Finanzanlagen	18	309	428	5.077	5.147	
	Forderungen aus Finanzdienstleistungen	19	41.972	41.865	-	-	
	Finanzforderungen	20	3.130	2.208	1.314	586	
	Latente Ertragsteuern	21	2.004	1.945	3.760	4.114	
	Sonstige Vermögenswerte	22	1.389	1.568	3.329	3.935	
	Langfristige Vermögenswerte		109.950	110.343	39.499	40.330	
	Vorräte	23	13.145	11.071	12.690	10.611	
	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		2.977	2.751	2.615	2.453	
	Forderungen aus Finanzdienstleistungen	19	27.322	28.178	-	-	
	Finanzforderungen	20	6.568	6.635	4.535	4.859	
	Laufende Ertragsteuern	21	2.621	2.381	1.465	1.240	
	Sonstige Vermögenswerte	22	4.594	4.693	21.057	19.907	
	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		6.155	6.122	4.631	3.952	
	Kurzfristige Vermögenswerte		63.382	61.831	46.993	43.022	
	Bilanzsumme		173.332	172.174	86.492	83.352	

		Anhang		Konzern		Automobile	
in Mio. €		31.3.2016	31.12.2015	31.3.2016	31.12.2015	31.3.2016	31.12.2015
Passiva							
	Gezeichnetes Kapital	24	657	657			
	Kapitalrücklage	24	2.027	2.027			
	Gewinnrücklagen	24	41.936	41.027			
	Kumuliertes übriges Eigenkapital	24	-112	-1.181			
	Eigenkapital der Aktionäre der BMW AG	24	44.508	42.530			
	Anteile anderer Gesellschafter	24	240	234			
	Eigenkapital		44.748	42.764	35.429	33.460	
	Rückstellungen für Pensionen		3.863	3.000	2.764	1.770	
	Sonstige Rückstellungen	25	4.529	4.621	4.065	4.141	
	Latente Ertragsteuern	26	2.730	2.116	918	429	
	Finanzverbindlichkeiten	27	49.068	49.523	1.856	2.621	
	Sonstige Verbindlichkeiten	28	4.502	4.559	5.531	5.545	
	Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten		64.692	63.819	15.134	14.506	
	Sonstige Rückstellungen	25	5.076	5.009	4.471	4.398	
	Laufende Ertragsteuern	26	1.335	1.441	650	810	
	Finanzverbindlichkeiten	27	40.148	42.160	2.220	3.211	
	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		8.316	7.773	7.353	6.856	
	Sonstige Verbindlichkeiten	28	9.017	9.208	21.235	20.111	
	Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten		63.892	65.591	35.929	35.386	
	Bilanzsumme		173.332	172.174	86.492	83.352	

								Aktiva	
— Motorräder —		— Finanzdienstleistungen —		— Sonstige Gesellschaften —		— Konsolidierungen —			
31.3.2016	31.12.2015	31.3.2016	31.12.2015	31.3.2016	31.12.2015	31.3.2016	31.12.2015		
47	48	419	424	1	1	-	-	Immaterielle Vermögenswerte	
302	313	29	30	-	-	-	-	Sachanlagen	
-	-	40.406	41.148	-	-	-6.077	-6.183	Vermietete Gegenstände	
-	-	-	-	-	-	-	-	At Equity bewertete Beteiligungen	
-	-	2	2	5.966	5.966	-10.736	-10.687	Sonstige Finanzanlagen	
-	-	41.972	41.865	-	-	-	-	Forderungen aus Finanzdienstleistungen	
-	-	209	236	2.046	1.985	-439	-599	Finanzforderungen	
-	-	262	222	183	205	-2.201	-2.596	Latente Ertragsteuern	
23	25	2.402	2.469	22.575	22.268	-26.940	-27.129	Sonstige Vermögenswerte	
372	386	85.701	86.396	30.771	30.425	-46.393	-47.194	Langfristige Vermögenswerte	
449	453	6	7	-	-	-	-	Vorräte	
201	139	159	158	2	1	-	-	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	
-	-	27.322	28.178	-	-	-	-	Forderungen aus Finanzdienstleistungen	
-	-	1.420	1.354	1.091	1.121	-478	-699	Finanzforderungen	
-	-	59	37	1.097	1.104	-	-	Laufende Ertragsteuern	
-	-	4.656	4.540	44.489	45.379	-65.608	-65.133	Sonstige Vermögenswerte	
-	-	1.381	1.359	143	811	-	-	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	
650	592	35.003	35.633	46.822	48.416	-66.086	-65.832	Kurzfristige Vermögenswerte	
1.022	978	120.704	122.029	77.593	78.841	-112.479	-113.026	Bilanzsumme	

								Passiva	
— Motorräder —		— Finanzdienstleistungen —		— Sonstige Gesellschaften —		— Konsolidierungen —			
31.3.2016	31.12.2015	31.3.2016	31.12.2015	31.3.2016	31.12.2015	31.3.2016	31.12.2015		
-	-	10.079	9.948	15.054	15.225	-15.814	-15.869	Gezeichnetes Kapital	
-	-	-	-	-	-	-	-	Kapitalrücklage	
-	-	-	-	-	-	-	-	Gewinnrücklagen	
-	-	-	-	-	-	-	-	Kumuliertes übriges Eigenkapital	
Eigenkapital der Aktionäre der BMW AG									
-	-	-	-	-	-	-	-	Anteile anderer Gesellschafter	
45	45	65	55	989	1.130	-	-	Eigenkapital	
136	136	298	313	30	31	-	-	Rückstellungen für Pensionen	
-	-	5.898	6.158	26	28	-4.112	-4.499	Sonstige Rückstellungen	
-	-	15.716	16.030	31.935	31.471	-439	-599	Latente Ertragsteuern	
419	401	23.943	23.613	493	835	-25.884	-25.835	Finanzverbindlichkeiten	
600	582	45.920	46.169	33.473	33.495	-30.435	-30.933	Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	
72	85	527	518	6	8	-	-	Sonstige Rückstellungen	
-	-	284	223	401	408	-	-	Laufende Ertragsteuern	
-	-	22.485	23.038	15.921	16.610	-478	-699	Finanzverbindlichkeiten	
292	263	645	630	26	24	-	-	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	
58	48	40.764	41.503	12.712	13.071	-65.752	-65.525	Sonstige Verbindlichkeiten	
422	396	64.705	65.912	29.066	30.121	-66.230	-66.224	Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	
1.022	978	120.704	122.029	77.593	78.841	-112.479	-113.026	Bilanzsumme	

ZWISCHENABSCHLUSS DES KONZERNS

Verkürzte Kapitalflussrechnungen des Konzerns und der Segmente für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. März 2016

	Konzern	
	2016	2015
2 BMW GROUP IN ZAHLEN		
4 ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS		
4 Wirtschaftsbericht	Überschuss	-1.516
16 Nachtragsbericht	Abschreibungen auf das übrige Anlagevermögen	-1.106
17 Prognose-, Risiko- und Chancenbericht	Veränderung der Rückstellungen	-12
21 BMW Aktie und Kapitalmarkt	Veränderung der vermieteten Gegenstände und Forderungen aus Finanzdienstleistungen	-930
	Veränderung der latenten Steuern	-186
22 ZWISCHENABSCHLUSS DES KONZERNS	Veränderung des Working Capital	-1.055
22 Gewinn- und Verlust-Rechnungen des Konzerns und der Segmente	Sonstiges	-178
	Mittelzufluss/-abfluss aus der betrieblichen Tätigkeit	989
22 Gesamtergebnisrechnung des Konzerns	Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-794
24 Konzernbilanz und Segmentbilanzen	Nettoinvestitionen in Wertpapiere und Termingeldanlagen	-994
26 Kapitalflussrechnungen des Konzerns und der Segmente	Sonstiges	-76
	Mittelzufluss/-abfluss aus der Investitionstätigkeit	-1.712
28 Entwicklung des Konzerneigenkapitals	Mittelzufluss/-abfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-931
30 Konzernanhang	Wechselkursbedingte Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	180
	Konsolidierungskreisbedingte Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-
	Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-1.474
	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 1. Januar	7.688
	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 31. März	6.214

Automobile		Finanzdienstleistungen		
2016	2015	2016	2015	
1.180	1.083	416	384	Überschuss
1.231	1.083	7	8	Abschreibungen auf das übrige Anlagevermögen
-4	144	92	-17	Veränderung der Rückstellungen
-	3	-996	-930	Veränderung der vermieteten Gegenstände und Forderungen aus Finanzdienstleistungen
263	267	-9	-12	Veränderung der latenten Steuern
-1.885	-914	10	-49	Veränderung des Working Capital
434	164	-1.135	-790	Sonstiges
<u>1.219</u>	<u>1.830</u>	<u>-1.615</u>	<u>-1.382</u>	Mittelzufluss/-abfluss aus der betrieblichen Tätigkeit
-692	-785	-1	-1	Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen
314	-927	9	10	Nettoinvestitionen in Wertpapiere und Termingeldanlagen
5	15	-	-	Sonstiges
<u>-373</u>	<u>-1.697</u>	<u>8</u>	<u>9</u>	Mittelzufluss/-abfluss aus der Investitionstätigkeit
<u>-179</u>	<u>-1.232</u>	<u>1.639</u>	<u>992</u>	Mittelzufluss/-abfluss aus der Finanzierungstätigkeit
<u>-18</u>	<u>81</u>	<u>-22</u>	<u>-11</u>	Wechselkursbedingte Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente
<u>30</u>	<u>-</u>	<u>12</u>	<u>-</u>	Konsolidierungskreisbedingte Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente
<u>679</u>	<u>-1.018</u>	<u>22</u>	<u>-392</u>	Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente
3.952	5.752	1.359	1.783	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 1. Januar
<u>4.631</u>	<u>4.734</u>	<u>1.381</u>	<u>1.391</u>	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 31. März

ZWISCHENABSCHLUSS DES KONZERNS

Entwicklung des Konzerneigenkapitals zum 31. März 2016

2	BMW GROUP IN ZAHLEN
4	ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS
4	Wirtschaftsbericht
16	Nachtragsbericht
17	Prognose-, Risiko- und Chancenbericht
21	BMW Aktie und Kapitalmarkt
22	ZWISCHENABSCHLUSS DES KONZERNS
22	Gewinn- und Verlust- Rechnungen des Konzerns und der Segmente
22	Gesamtergebnis- rechnung des Konzerns
24	Konzernbilanz und Segmentbilanzen
26	Kapitalflussrechnungen des Konzerns und der Segmente
28	Entwicklung des Konzerneigenkapitals
30	Konzernanhang
44	WEITERE INFORMATIONEN
44	Finanzkalender
45	Kontakte

in Mio. €	Anhang	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinnrücklagen
1. Januar 2015	24 —	<u>656</u>	<u>2.005</u>	<u>35.621</u>
Überschuss		—	—	—1.512
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		—	—	—1.019
Gesamtergebnis 31. März 2015		<u>—</u>	<u>—</u>	<u>493</u>
Übrige Veränderungen		—	—	—
31. März 2015	24 —	<u>656</u>	<u>2.005</u>	<u>36.114</u>
<hr/>				
1. Januar 2016	24 —	<u>657</u>	<u>2.027</u>	<u>41.027</u>
Überschuss		—	—	—1.631
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		—	—	—722
Gesamtergebnis 31. März 2016		<u>—</u>	<u>—</u>	<u>909</u>
Übrige Veränderungen		—	—	—
31. März 2016	24 —	<u>657</u>	<u>2.027</u>	<u>41.936</u>

Kumuliertes übriges Eigenkapital			Eigenkapital der Aktionäre der BMW AG	Anteile anderer Gesell- schafter	Gesamt	
Unterschiede aus Währungs- umrechnung	Wertpapiere	Derivative Finanz- instrumente				
<u>-723</u>	<u>141</u>	<u>-480</u>	<u>37.220</u>	<u>217</u>	<u>37.437</u>	1. Januar 2015
-	-	-	1.512	4	1.516	Überschuss
-1.545	-26	-3.403	-2.851	-	-2.851	Sonstiges Ergebnis nach Steuern
<u>1.545</u>	<u>26</u>	<u>-3.403</u>	<u>-1.339</u>	<u>4</u>	<u>-1.335</u>	Gesamtergebnis 31. März 2015
-	-	-	-	25	25	Übrige Veränderungen
<u>822</u>	<u>167</u>	<u>-3.883</u>	<u>35.881</u>	<u>246</u>	<u>36.127</u>	31. März 2015

Kumuliertes übriges Eigenkapital			Eigenkapital der Aktionäre der BMW AG	Anteile anderer Gesell- schafter	Gesamt	
Unterschiede aus Währungs- umrechnung	Wertpapiere	Derivative Finanz- instrumente				
<u>132</u>	<u>24</u>	<u>-1.337</u>	<u>42.530</u>	<u>234</u>	<u>42.764</u>	1. Januar 2016
-	-	-	1.631	10	1.641	Überschuss
-520	-34	-1.555	-347	-	-347	Sonstiges Ergebnis nach Steuern
<u>-520</u>	<u>34</u>	<u>1.555</u>	<u>1.978</u>	<u>10</u>	<u>1.988</u>	Gesamtergebnis 31. März 2016
-	-	-	-	-4	-4	Übrige Veränderungen
<u>-388</u>	<u>58</u>	<u>218</u>	<u>44.508</u>	<u>240</u>	<u>44.748</u>	31. März 2016

ZWISCHENABSCHLUSS DES KONZERNS

Verkürzter Konzernanhang zum Konzernabschluss zum 31. März 2016
Grundsätze

2	BMW GROUP IN ZAHLEN
4	ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS
4	Wirtschaftsbericht
16	Nachtragsbericht
17	Prognose-, Risiko- und Chancenbericht
21	BMW Aktie und Kapitalmarkt
22	ZWISCHENABSCHLUSS DES KONZERNS
22	Gewinn- und Verlust- Rechnungen des Konzerns und der Segmente
22	Gesamtergebnis- rechnung des Konzerns
24	Konzernbilanz und Segmentbilanzen
26	Kapitalflussrechnungen des Konzerns und der Segmente
28	Entwicklung des Konzern Eigenkapitals
30	Konzernanhang
44	WEITERE INFORMATIONEN
44	Finanzkalender
45	Kontakte

1 – Grundlagen

Der Konzernabschluss der BMW AG zum 31. Dezember 2015 ist nach den am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt. Im Zwischenabschluss des Konzerns (Zwischenabschluss) zum 31. März 2016, der auf Basis des International Accounting Standard (IAS) 34 (Zwischenberichterstattung) erstellt wird, werden grundsätzlich die gleichen Bilanzierungsmethoden angewendet wie im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2015. Vom Wahlrecht zur Aufstellung eines verkürzten Zwischenabschlusses wird Gebrauch gemacht. Alle zum 31. März 2016 verbindlichen Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) werden zugrunde gelegt. Ferner steht dieser Zwischenbericht im Einklang mit dem Deutschen Rechnungslegungs Standard Nr. 16 (DRS 16 – Zwischenberichterstattung) des Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee e.V. (DRSC).

Für weitere Informationen zu den im Einzelnen angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wird auf den Konzernabschluss der BMW AG zum 31. Dezember 2015 verwiesen.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, sind verschiedene Posten der Gewinn- und Verlust-Rechnungen und der Bilanz zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert.

Zur Überleitung des Überschusses auf das Gesamtergebnis wird auf Konzernebene eine Gesamtergebnisrechnung erstellt.

Um einen besseren Einblick in die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der BMW Group zu ermöglichen, wird der Zwischenabschluss über die Anforderungen des IFRS 8 (Geschäftssegmente) hinaus um Gewinn- und Verlust-Rechnungen und Bilanzen der Segmente Automobile, Motorräder, Finanzdienstleistungen und Sonstige Gesellschaften ergänzt. Die Kapitalflussrechnung des Konzerns wird um Kapitalflussrechnungen der Segmente Automobile und Finanzdienstleistungen erweitert.

Zur Unterstützung des Vertriebs der Produkte der BMW Group werden den Kunden und Händlern verschiedene Finanzdienstleistungen – hauptsächlich Kredit- und Leasingfinanzierungen – angeboten. Der Zwischenabschluss ist damit auch durch die Aktivitäten des Finanzdienstleistungsgeschäfts geprägt.

Die zwischen den Segmenten bestehenden Beziehungen betreffen hauptsächlich interne Verkäufe von Produkten, die konzerninterne Mittelbeschaffung sowie damit verbundene Zinsen und werden in der Spalte Konsolidierungen eliminiert. Für genauere Informatio-

nen zur Zuordnung der Aktivitäten der BMW Group zu den Segmenten und deren Grundlagen wird auf die Erläuterungen zur Segmentberichterstattung im Konzernabschluss der BMW AG zum 31. Dezember 2015 verwiesen.

Im Rahmen der Refinanzierung des Finanzdienstleistungsgeschäfts werden wesentliche Umfänge von Forderungen aus der Kunden- und Händlerfinanzierung sowie auch Rechte und Pflichten aus Leasingverträgen veräußert. Der Verkauf von Forderungen ist fester Bestandteil des Finanzierungsinstrumentariums von Industrieunternehmen. Dabei handelt es sich in der Regel um Asset-Backed-Finanzierungen, in deren Rahmen ein Portfolio von Forderungen an eine Zweckgesellschaft veräußert wird, die wiederum Wertpapiere zur Refinanzierung des Kaufpreises begibt. Die BMW Group betreibt weiterhin die Verwaltung der Verträge (Servicing) und erhält hierfür eine angemessene Gebühr. Die rechtswirksam verkauften Vermögenswerte werden weiterhin im Konzern ausgewiesen. Gewinne und Verluste aus dem Verkauf der Vermögenswerte werden erst realisiert, wenn die Vermögenswerte aus der Konzernbilanz ausscheiden. Die Zweckgesellschaften sind gemäß IFRS 10 (Konzernabschlüsse) im Konsolidierungskreis enthalten.

Neben Finanzierungs- und Leasingverträgen vermittelt das Segment Finanzdienstleistungen Versicherungen über Kooperationen mit lokalen Versicherungsgesellschaften. Dieses Geschäft ist für den Konzern von untergeordneter Bedeutung.

Der Zwischenabschluss zum 31. März 2016 wurde vom Konzernabschlussprüfer, der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

Die Konzernwährung lautet auf Euro. Sämtliche Beträge werden in Millionen Euro (Mio. €) angegeben, soweit nichts anderes vermerkt ist.

Die Aufstellung des Zwischenabschlusses erfordert, dass sowohl Annahmen und Ermessensentscheidungen getroffen als auch Schätzungen verwendet werden. Diese können sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten auswirken. Sämtliche Annahmen und Schätzungen basieren auf Prämissen, die zum Bilanzstichtag Gültigkeit hatten. Zugrunde gelegt wurde die künftige Geschäftsentwicklung, für die die größte Wahrscheinlichkeit unterstellt wird. Die tatsächlichen Werte können von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen, wenn sich die genannten Rahmenbedingungen entgegen den Erwartungen zum Bilanzstichtag entwickeln. Die Schätzungen und die zugrunde liegenden Annahmen werden fortlaufend überprüft.

2 – Konsolidierungskreis

Im Konzernabschluss des ersten Quartals 2016 sind neben der BMW AG 21 in- und 159 ausländische Tochterunternehmen einschließlich eines Wertpapier-spezialfonds und 21 Zweckgesellschaften, fast ausschließlich für Asset-Backed-Finanzierungen, einbezogen. Zudem werden drei Joint Operations quotal konsolidiert.

Im ersten Quartal 2016 wurden die BMW SLP S.A. de C.V., San Luis Potosí, und die BMW Financial Services Polska Sp. z o.o., Warschau, erstmals konsolidiert.

Gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum sind insgesamt zwei Tochterunternehmen und sieben Zweckgesellschaften erstmals einbezogen worden. Weiterhin sind gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum ein Tochterunternehmen und 16 Zweckgesellschaften aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden.

Die Veränderungen im Konsolidierungskreis sind für die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns nicht wesentlich. Im ersten Quartal 2016 haben zudem keine für die BMW Group wesentlichen Akquisitionen stattgefunden.

3 – Währungsumrechnung

Die für die Währungsumrechnung nach der modifizierten Stichtagskursmethode zugrunde gelegten

Wechselkurse mit wesentlichem Einfluss auf den Konzernabschluss stellen sich wie folgt dar:

	Stichtagskurs	Durchschnittskurs		
	31.3.2016	31.12.2015	1. Quartal 2016	1. Quartal 2015
US-Dollar	1,14	1,09	1,10	1,13
Britisches Pfund	0,79	0,74	0,77	0,74
Chinesischer Renminbi	7,35	7,07	7,21	7,02
Japanischer Yen	128,20	130,74	126,98	134,10
Russischer Rubel	76,39	79,91	82,33	70,88
Koreanischer Won	1.303,82	1.278,92	1.325,04	1.238,41
Südafrikanischer Rand	16,79	16,86	17,46	13,22

Für weitere Details zur Währungsumrechnung wird auf die Erläuterungen in Textziffer [5] im Konzernabschluss der BMW AG zum 31. Dezember 2015 verwiesen.

4 – Rechnungslegungsvorschriften

(a) Im ersten Quartal 2016 erstmals angewendete Rechnungslegungsvorschriften

Die folgenden Standards und Überarbeitungen von Standards sowie Interpretationen werden im ersten Quartal 2016 erstmals angewendet:

Standard/Interpretation	Veröffentlichung durch das IASB	Anwendungspflicht IASB	Anwendungspflicht EU	Auswirkungen auf die BMW Group
IFRS 11 – Bilanzierung des Erwerbs an Anteilen an gemeinschaftlichen Tätigkeiten (Änderungen an IFRS 11)	6.5.2014	1.1.2016	1.1.2016	Unbedeutend
IAS 1 – Darstellung des Abschlusses (Initiative zur Verbesserung von Angabepflichten – Änderungen an IAS 1)	18.12.2014	1.1.2016	1.1.2016	Grundsätzlich von Bedeutung
IAS 16/IAS 38 – Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden (Änderungen an IAS 16 und IAS 38)	12.5.2014	1.1.2016	1.1.2016	Unbedeutend
IAS 16/IAS 41 – Landwirtschaft: Fruchttragende Pflanzen (Änderungen an IAS 16 und IAS 41)	30.6.2014	1.1.2016	1.1.2016	Keine
IAS 27 – Equity-Methode in Einzelabschlüssen (Änderungen an IAS 27)	12.8.2014	1.1.2016	1.1.2016	Keine
Verbesserungen an den IFRS 2012–2014	25.9.2014	1.1.2016	1.1.2016	Unbedeutend

Die Anwendung dieser neuen Regelungen hat keine wesentliche Auswirkung auf den Konzernabschluss.

(b) Vom IASB herausgegebene, aber noch nicht angewendete Rechnungslegungsvorschriften

Im ersten Quartal ergeben sich bezüglich der Einschätzung über die Auswirkungen an den noch nicht angewendeten Rechnungslegungsvorschriften keine wesentlichen

Änderungen. Für weitere Details hierzu wird auf die Ausführungen im Konzernabschluss der BMW AG zum 31. Dezember 2015 verwiesen.

ZWISCHENABSCHLUSS DES KONZERNES

Verkürzter Konzernanhang zum Konzernabschluss zum 31. März 2016
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlust-Rechnung

2	BMW GROUP IN ZAHLEN
4	ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNES
4	Wirtschaftsbericht
16	Nachtragsbericht
17	Prognose-, Risiko- und Chancenbericht
21	BMW Aktie und Kapitalmarkt
22	ZWISCHENABSCHLUSS DES KONZERNES
22	Gewinn- und Verlust- Rechnungen des Konzerns und der Segmente
22	Gesamtergebnis- rechnung des Konzerns
24	Konzernbilanz und Segmentbilanzen
26	Kapitalflussrechnungen des Konzerns und der Segmente
28	Entwicklung des Konzern Eigenkapitals
30	Konzernanhang
44	WEITERE INFORMATIONEN
44	Finanzkalender
45	Kontakte

5 – Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse ergeben sich aus folgenden Tätigkeiten:

in Mio. €	1. Quartal 2016	1. Quartal 2015
Verkauf von Produkten und damit verbundenen Erzeugnissen	14.871	14.980
Erlöse aus Leasingraten	2.335	2.181
Verkaufserlöse aus Vermietvermögen	2.041	2.276
Zinserträge aus Kreditfinanzierung	835	791
Sonstige Erlöse	771	689
Umsatzerlöse	20.853	20.917

Die Gliederung der Umsatzerlöse nach Segmenten ist aus der Segmentberichterstattung unter Textziffer [31] ersichtlich.

6 – Umsatzkosten

Von den Umsatzkosten entfallen im ersten Quartal 8.778 Mio. € (2015: 9.267 Mio. €) auf die Herstellungskosten.

Im ersten Quartal betreffen von den Umsatzkosten 4.912 Mio. € (2015: 4.964 Mio. €) das Finanzdienstleistungsgeschäft.

In den Umsatzkosten des ersten Quartals sind Forschungs- und Entwicklungskosten in Höhe von 985 Mio. € (2015: 937 Mio. €) enthalten. Sie umfassen neben den Forschungs- und nicht aktivierungsfähigen Entwicklungskosten auch die Abschreibungen von aktivierten Entwicklungskosten in Höhe von 304 Mio. € (2015: 257 Mio. €).

7 – Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten

Die Vertriebskosten betragen im ersten Quartal 1.327 Mio. € (2015: 1.254 Mio. €). Sie enthalten vor allem Aufwendungen für Marketing, Werbung und Vertriebspersonal.

Die allgemeinen Verwaltungskosten betragen im ersten Quartal 661 Mio. € (2015: 630 Mio. €). Sie enthalten Aufwendungen der Verwaltung, die weder der Entwicklung noch der Produktion oder dem Vertrieb zuzuordnen sind.

8 – Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich im ersten Quartal auf 213 Mio. € (2015: 295 Mio. €). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen im ersten Quartal 248 Mio. € (2015: 246 Mio. €). Diese Positionen beinhalten im Wesentlichen Erträge und

Aufwendungen aus Währungsgeschäften, aus dem Abgang von Vermögenswerten, aus Wertberichtigungen sowie aus der Auflösung beziehungsweise der Dotierung von Rückstellungen. In den Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen sind Erträge aus der Beendigung von Rechtsstreitigkeiten enthalten.

9 – Ergebnis aus Equity-Bewertung

Das Ergebnis aus Equity-Bewertung beträgt im ersten Quartal 71 Mio. € (2015: 128 Mio. €). Es enthält das Ergebnis aus den Joint Ventures BMW Brilliance

Automotive Ltd., Shenyang, DriveNow GmbH & Co. KG, München, und DriveNow Verwaltungs GmbH, München, sowie aus dem assoziierten Unternehmen THERE Holding B.V., Amsterdam.

10 – Zinsergebnis

in Mio. €	1. Quartal 2016	1. Quartal 2015
Zinsen und ähnliche Erträge	35	42
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-118	-122
Zinsergebnis	-83	-80

11 – Übriges Finanzergebnis

in Mio. €	1. Quartal 2016	1. Quartal 2015
Beteiligungsergebnis	- 66	-
Sonstiges Finanzergebnis	- 11	- 300
Übriges Finanzergebnis	-77	-300

Das Beteiligungsergebnis umfasst Abschreibungen auf die Anteile an der SGL Carbon SE, Wiesbaden.

12 – Ertragsteuern

Nach ihrer Herkunft gliedern sich die Steuern vom Einkommen und Ertrag der BMW Group wie folgt:

in Mio. €	1. Quartal 2016	1. Quartal 2015
Laufende Steueraufwendungen	369	567
Latente Steueraufwendungen	358	186
Ertragsteuern	727	753

Die Steuerquote zum 31. März 2016 beträgt 30,7% (2015: 33,2%). Sie entspricht der besten Schätzung des gewichteten durchschnittlichen jährlichen Ertragsteuer-

satzes, der für das Gesamtjahr erwartet wird. Dieser Steuersatz wird auf das Vorsteuerergebnis des Zwischenabschlusses angewendet.

13 – Ergebnis je Aktie

Der Berechnung der Ergebnisse je Aktie liegen folgende Daten zugrunde:

	1. Quartal 2016	1. Quartal 2015
Ergebnisanteil der Aktionäre der BMW AG	Mio. € 1.631,3	1.511,7
Ergebnisanteil der Stammaktien	Mio. € 1.495,2	1.386,2
Ergebnisanteil der Vorzugsaktien	Mio. € 136,1	125,5
Durchschnittliche Anzahl der umlaufenden Stammaktien	Stück 601.995.196	601.995.196
Durchschnittliche Anzahl der umlaufenden Vorzugsaktien	Stück 54.809.404	54.499.544
Unverwässertes Ergebnis je Stammaktie	€ 2,48	2,30
Unverwässertes Ergebnis je Vorzugsaktie	€ 2,48	2,30

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ergibt sich, indem für Stamm- und Vorzugsaktien das auf die jeweilige Aktiengattung entfallende Konzernergebnis nach Minderheitenanteilen auf die durchschnittliche Anzahl der jeweiligen Aktien bezogen wird.

Bei der Berechnung des Ergebnisses je Vorzugsaktie wird der Vorabgewinn (Mehrdividende) von 0,02 € je

Vorzugsaktie anteilig auf die Quartale des entsprechenden Geschäftsjahres verteilt. Beim Ergebnis je Vorzugsaktie werden nur die für das jeweilige Geschäftsjahr dividendenberechtigten Vorzugsaktien berücksichtigt. Das verwässerte Ergebnis je Aktie entspricht wie im Vorjahr dem unverwässerten Ergebnis je Aktie.

ZWISCHENABSCHLUSS DES KONZERNES

Verkürzter Konzernanhang zum Konzernabschluss zum 31. März 2016
Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung

2	BMW GROUP IN ZAHLEN
4	ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNES
4	Wirtschaftsbericht
16	Nachtragsbericht
17	Prognose-, Risiko- und Chancenbericht
21	BMW Aktie und Kapitalmarkt
22	ZWISCHENABSCHLUSS DES KONZERNES
22	Gewinn- und Verlust- Rechnungen des Konzerns und der Segmente
22	Gesamtergebnis- rechnung des Konzerns
24	Konzernbilanz und Segmentbilanzen
26	Kapitalflussrechnungen des Konzerns und der Segmente
28	Entwicklung des Konzern Eigenkapitals
30	Konzernanhang
44	WEITERE INFORMATIONEN
44	Finanzkalender
45	Kontakte

14 – Angaben zur Gesamtergebnisrechnung

Das sonstige Ergebnis nach Steuern setzt sich wie folgt zusammen:

in Mio. €	1. Quartal 2016	1. Quartal 2015
Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	-1.053	-1.604
Latente Steuern	331	585
Sonstiges Ergebnis aus at Equity bewerteten Beteiligungen	-	-
Bestandteile, die zukünftig nicht in die Gewinn- und Verlust-Rechnungen umgegliedert werden	-722	-1.019
Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere	48	27
— davon in der laufenden Periode entstandene Gewinne / Verluste	55	90
— davon ergebniswirksame Umbuchungen in die Gewinn- und Verlust-Rechnung	-7	-63
Zu Sicherungszwecken eingesetzte Finanzinstrumente	2.165	-4.637
— davon in der laufenden Periode entstandene Gewinne / Verluste	1.959	-4.878
— davon ergebniswirksame Umbuchungen in die Gewinn- und Verlust-Rechnung	206	241
Sonstiges Ergebnis aus at Equity bewerteten Beteiligungen	54	-130
Latente Steuern	-753	1.561
Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen	-445	1.347
Bestandteile, die zukünftig in die Gewinn- und Verlust-Rechnungen umgegliedert werden	1.069	-1.832
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	347	-2.851

Im ersten Quartal entfallen die latenten Steuern auf die folgenden Positionen:

in Mio. €	1. Quartal 2016			1. Quartal 2015		
	Vor Steuern	Latente Steuern	Nach Steuern	Vor Steuern	Latente Steuern	Nach Steuern
Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	-1.053	331	-722	-1.604	585	-1.019
Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere	48	-14	34	27	-1	26
Zu Sicherungszwecken eingesetzte Finanzinstrumente	2.165	-707	1.458	-4.637	1.480	-3.157
Sonstiges Ergebnis aus at Equity bewerteten Beteiligungen	54	-32	22	-130	82	-48
Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen	-445	-	-445	1.347	-	1.347
Sonstiges Ergebnis	769	-422	347	-4.997	2.146	-2.851

ZWISCHENABSCHLUSS DES KONZERNS

Verkürzter Konzernanhang zum Konzernabschluss zum 31. März 2016
Erläuterungen zur Bilanz

15 – Immaterielle Vermögenswerte

Unter den immateriellen Vermögenswerten werden hauptsächlich die aktivierten Entwicklungskosten für Fahrzeug- und Motorenprojekte sowie Zuschüsse für Werkzeugkosten, Lizenzen, erworbene Entwicklungsleistungen, Software und erworbene Kundenstämme ausgewiesen. Die aktivierten Entwicklungskosten betragen 6.340 Mio. € (31. Dezember 2015: 6.351 Mio. €). Für die Investitionen in Entwicklungskosten ergibt sich im ersten Quartal 2016 ein Wert von 293 Mio. € (2015: 246 Mio. €). Die Abschreibungen betragen 304 Mio. € (2015: 257 Mio. €).

Zum 31. März 2016 belaufen sich die übrigen immateriellen Vermögenswerte auf 609 Mio. € (31. Dezember 2015: 657 Mio. €). Sie beinhalten ein Markenrecht in Höhe von 45 Mio. € (31. Dezember 2015: 48 Mio. €). Dieses ist dem Segment Automobile zuzuordnen und unterliegt keiner planmäßigen Abschreibung, da die zeitliche Nutzung unbegrenzt ist. Die Abweichung zum 31. Dezember 2015 ist ausschließlich währungsbedingt.

In den übrigen immateriellen Vermögenswerten sind zudem Konzessionen, Schutzrechte und Lizenzen in Höhe von 362 Mio. € (31. Dezember 2015: 394 Mio. €) enthalten. Im ersten Quartal 2016 wurden 5 Mio. € (2015: 3 Mio. €) in die übrigen immateriellen Vermögenswerte investiert. Die Abschreibungen auf die übrigen immateriellen Vermögenswerte betragen im ersten Quartal 44 Mio. € (2015: 43 Mio. €).

Des Weiteren sind in den immateriellen Vermögenswerten ein aktivierter Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 33 Mio. € (31. Dezember 2015: 33 Mio. €) in der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Automobile und ein aktivierter Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 331 Mio. € (31. Dezember 2015: 331 Mio. €) in der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Finanzdienstleistungen enthalten.

Immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 45 Mio. € (31. Dezember 2015: 48 Mio. €) sind mit einem beschränkten Eigentumsrecht verbunden.

16 – Sachanlagen

In den ersten drei Monaten des Jahres 2016 wurden 400 Mio. € (2015: 545 Mio. €) in das Sachanlagevermögen investiert. Die Abschreibungen betragen im gleichen Zeitraum 839 Mio. € (2015: 806 Mio. €). Die Abgänge belaufen sich auf 5 Mio. € (2015: 10 Mio. €).

Im ersten Quartal 2016 fanden keine außerordentlichen Wertminderungen statt.

Es bestehen Verpflichtungen zum Erwerb von Sachanlagen in Höhe von 2.837 Mio. € (31. Dezember 2015: 2.217 Mio. €).

17 – Vermietete Gegenstände

In den vermieteten Gegenständen sind Zugänge in Höhe von 3.540 Mio. € (2015: 3.936 Mio. €) enthalten

sowie Abschreibungen in Höhe von 1.075 Mio. € (2015: 899 Mio. €) verrechnet. Die Abgänge betragen 2.311 Mio. € (2015: 2.629 Mio. €).

18 – At Equity bewertete Beteiligungen und sonstige Finanzanlagen

Die at Equity bewerteten Beteiligungen umfassen die Anteile an den Joint Ventures BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang, DriveNow GmbH & Co. KG, München, und DriveNow Verwaltungs GmbH, München, sowie an dem assoziierten Unternehmen THERE Holding B.V., Amsterdam.

In den sonstigen Finanzanlagen sind Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen, Joint Ventures, Joint Operations und assoziierten Unternehmen sowie Beteiligungen und Wertpapiere des Anlagevermögens enthalten. In den ersten drei Monaten ergaben sich Abschreibungen auf Anteile an der SGL Carbon SE, Wiesbaden in Höhe von 66 Mio. € (2015: – Mio. €).

19 – Forderungen aus Finanzdienstleistungen

Die Forderungen aus Finanzdienstleistungen in Höhe von insgesamt 69.294 Mio. € (31. Dezember 2015: 70.043 Mio. €) resultieren aus Kreditfinanzierungen für Kunden und Händler sowie aus Finance Leases.

Vom Gesamtbestand der Forderungen aus Finanzdienstleistungen entfällt ein Teilbetrag in Höhe von 41.972 Mio. € (31. Dezember 2015: 41.865 Mio. €) auf eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

2	BMW GROUP IN ZAHLEN
4	ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS
4	Wirtschaftsbericht
16	Nachtragsbericht
17	Prognose-, Risiko- und Chancenbericht
21	BMW Aktie und Kapitalmarkt
22	ZWISCHENABSCHLUSS DES KONZERNS
22	Gewinn- und Verlust- Rechnungen des Konzerns und der Segmente
22	Gesamtergebnis- rechnung des Konzerns
24	Konzernbilanz und Segmentbilanzen
26	Kapitalflussrechnungen des Konzerns und der Segmente
28	Entwicklung des Konzern Eigenkapitals
30	Konzernanhang
44	WEITERE INFORMATIONEN
44	Finanzkalender
45	Kontakte

20 – Finanzforderungen

Die Finanzforderungen setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. €	31.3.2016	31.12.2015
Derivate	4.084	3.030
Wertpapiere und Investmentanteile	5.077	5.261
Ausleihungen an Dritte	131	133
Forderungen aus dem Kreditkartengeschäft	252	272
Sonstige	154	147
Finanzforderungen	9.698	8.843
davon langfristig	3.130	2.208
davon kurzfristig	6.568	6.635

Die Bewertung der Derivate wird unter Textziffer [29] beschrieben.

21 – Ertragsteueransprüche

Ertragsteueransprüche in Höhe von 2.621 Mio. € (31. Dezember 2015: 2.381 Mio. €) beinhalten Ansprüche in Höhe von 513 Mio. € (31. Dezember 2015: 519 Mio. €), deren

Begleichung in einem Zeitraum von mehr als zwölf Monaten erwartet wird. Abhängig vom Verlauf der zugrunde liegenden Verfahren kann der Ausgleich der Ansprüche auch zu einem früheren Zeitpunkt erfolgen.

22 – Sonstige Vermögenswerte

Die sonstigen Vermögenswerte umfassen folgende Positionen:

in Mio. €	31.3.2016	31.12.2015
Aktive Rechnungsabgrenzungen	1.699	1.527
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	374	716
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	912	893
Sonstige Steuern	940	1.036
Sicherheitsleistungen	322	412
Erwartete Erstattungsansprüche	719	711
Übrige	1.017	966
Sonstige Vermögenswerte	5.983	6.261
davon langfristig	1.389	1.568
davon kurzfristig	4.594	4.693

23 – Vorräte

Der ausgewiesene Vorratsbestand setzt sich wie folgt zusammen:

in Mio. €	31.3.2016	31.12.2015
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.175	1.004
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	1.171	1.098
Fertige Erzeugnisse und Waren	10.799	8.969
Vorräte	13.145	11.071

24 – Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals der BMW Group ist im Eigenkapitalpiegel auf den Seiten 28 und 29 dargestellt.

Zahl der ausgegebenen Aktien

Die Zahl der am 31. März 2016 von der BMW AG ausgegebenen Stammaktien im Nennwert von 1 € beträgt wie zum 31. Dezember 2015 601.995.196 Stück, die Zahl der Vorzugsaktien im Nennwert von 1 €, die im Gegensatz zu den Stammaktien nicht mit Stimmrecht ausgestattet sind, beträgt wie zum 31. Dezember 2015 54.809.404 Stück. Sämtliche Aktien lauten auf den Inhaber. Die Vorzugsaktien sind mit einem Vorabgewinn (Mehrdividende) in Höhe von 0,02 € je Aktie ausgestattet.

Die Hauptversammlung 2014 hat den Vorstand ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 14. Mai 2019 mit Zustimmung des Aufsichtsrats gegen Bareinlagen durch Ausgabe neuer Vorzugsaktien ohne Stimmrecht, die den bisher ausgegebenen Vorzugsaktien ohne Stimmrecht gleichstehen, um bis zu 5 Mio. € zu erhöhen. Bis zum jetzigen Zeitpunkt wurden auf Basis der Ermächtigung 549.617 Vorzugsaktien an Mitarbeiter ausgegeben. Somit beträgt das Genehmigte Kapital noch 4,5 Mio. €. Zum 31. März 2016 befinden sich keine eigenen Anteile im Bestand.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält Aufgelder aus der Ausgabe von Aktien und beträgt wie zum 31. Dezember 2015 2.027 Mio. €.

25 – Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von insgesamt 9.605 Mio. € (31. Dezember 2015: 9.630 Mio. €) enthalten im Wesentlichen Verpflichtungen aus dem Personal- und Sozialbereich sowie aus dem laufenden Geschäftsbetrieb.

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen enthalten die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden. Darüber hinaus werden die Neubewertungen aus leistungsorientierten Versorgungsplänen in den Gewinnrücklagen ausgewiesen.

Die Gewinnrücklagen sind zum 31. März 2016 auf 41.936 Mio. € (31. Dezember 2015: 41.027 Mio. €) gestiegen. Sie erhöhten sich im ersten Quartal 2016 um den Ergebnisanteil der Aktionäre der BMW AG in Höhe von 1.631 Mio. € (2015: 1.512 Mio. €) und verminderten sich in Höhe von 722 Mio. € (2015: 1.019 Mio. €) um die Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen sowie die darauf entfallenden erfolgsneutralen latenten Steuern.

Kumuliertes übriges Eigenkapital

Im kumulierten übrigen Eigenkapital sind die Differenzen aus der erfolgsneutralen Währungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochterunternehmen, die Effekte aus der erfolgsneutralen Marktbewertung von derivativen Finanzinstrumenten und Wertpapieren sowie erfolgsneutral erfasste latente Steuern auf diese Positionen ausgewiesen.

Anteile anderer Gesellschafter am Kapital

Die Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital betragen 240 Mio. € (31. Dezember 2015: 234 Mio. €). Darin enthalten ist das anteilige Periodenergebnis in Höhe von 10 Mio. € (31. Dezember 2015: 27 Mio. €).

Die kurzfristigen sonstigen Rückstellungen belaufen sich auf 5.076 Mio. € (31. Dezember 2015: 5.009 Mio. €).

Für Angaben zu Eventualverbindlichkeiten wird auf die Textziffer [41] im Konzernabschluss der BMW AG zum 31. Dezember 2015 verwiesen, da in den ersten drei Monaten 2016 keine erheblichen Änderungen eintraten.

2	BMW GROUP IN ZAHLEN
4	ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS
4	Wirtschaftsbericht
16	Nachtragsbericht
17	Prognose-, Risiko- und Chancenbericht
21	BMW Aktie und Kapitalmarkt
22	ZWISCHENABSCHLUSS DES KONZERNS
22	Gewinn- und Verlust- Rechnungen des Konzerns und der Segmente
22	Gesamtergebnis- rechnung des Konzerns
24	Konzernbilanz und Segmentbilanzen
26	Kapitalflussrechnungen des Konzerns und der Segmente
28	Entwicklung des Konzern Eigenkapitals
30	Konzernanhang
44	WEITERE INFORMATIONEN
44	Finanzkalender
45	Kontakte

26 – Ertragsteuerverpflichtungen

Laufende Ertragsteuerverpflichtungen von 1.335 Mio. € (31. Dezember 2015: 1.441 Mio. €) beinhalten Verpflichtungen in Höhe von 334 Mio. € (31. Dezember 2015: 485 Mio. €), deren Begleichung in einem Zeitraum von mehr als zwölf Monaten erwartet wird. Abhängig vom Verlauf der zugrunde liegenden Verfahren kann der Ausgleich der Verpflichtungen auch zu einem früheren Zeitpunkt erfolgen.

Von den laufenden Ertragsteuerverpflichtungen entfallen 276 Mio. € (31. Dezember 2015: 288 Mio. €) auf Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern und 1.059 Mio. € (31. Dezember 2015: 1.153 Mio. €) auf Rückstellungen für Ertragsteuern.

27 – Finanzverbindlichkeiten

Unter den Finanzverbindlichkeiten werden sämtliche Verpflichtungen der BMW Group ausgewiesen, soweit

sie der Finanzierungstätigkeit zugeordnet werden können. Sie setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. €	31.3.2016	31.12.2015
Anleihen	41.047	40.319
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	12.160	12.720
Verbindlichkeiten aus dem Einlagengeschäft	13.319	13.509
Commercial Paper	5.392	5.415
Asset-Backed-Finanzierungen	13.253	13.631
Derivate	2.704	4.550
Sonstige	1.341	1.539
Finanzverbindlichkeiten	89.216	91.683
davon langfristig	49.068	49.523
davon kurzfristig	40.148	42.160

Im ersten Quartal 2016 wurden Anleihen in verschiedenen Währungen mit einem Gesamtvolumen von 3.433 Mio. € (2015: 2.884 Mio. €) emittiert. Die Tilgung betrug im gleichen Zeitraum 2.536 Mio. € (2015: 1.801 Mio. €). Die übrige Veränderung resultiert vorrangig aus Währungsumrechnung.

Zur Veränderung der übrigen Positionen in den Finanzverbindlichkeiten wird auf den Zwischenlagebericht des Konzerns verwiesen. Die Bewertung der Derivate wird unter Textziffer [29] beschrieben.

28 – Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten folgende Themen:

in Mio. €	31.3.2016	31.12.2015
Sonstige Steuern	1.145	1.080
Soziale Sicherheit	83	89
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	740	802
Erhaltene Kauttionen	823	871
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	94	86
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	103	107
Passive Rechnungsabgrenzungen	6.316	6.254
Übrige	4.215	4.478
Sonstige Verbindlichkeiten	13.519	13.767
davon langfristig	4.502	4.559
davon kurzfristig	9.017	9.208

29 – Finanzinstrumente

Die dargestellten Marktwerte werden anhand der am Bilanzstichtag vorhandenen Marktinformationen, auf Basis quotierter Preise der Kontrahenten oder anhand

geeigneter Bewertungsverfahren, beispielsweise Discounted-Cashflow-Methoden, ermittelt. Der Diskontierung zum 31. März 2016 liegen folgende Zinsstrukturen zugrunde:

ISO-Code in %	EUR	USD	GBP	JPY	CNY
Zins für sechs Monate	-0,13	-0,67	0,84	-0,21	2,83
Zins für ein Jahr	-0,15	-0,74	0,75	-0,05	2,82
Zins für fünf Jahre	0,05	-1,21	-1,01	-0,07	3,04
Zins für zehn Jahre	0,58	-1,69	-1,45	-0,15	3,25

Falls notwendig, werden die Zinssätze der Zinsstrukturkurven entsprechend Bonität und Risiko des zugrunde liegenden Finanzinstruments angepasst.

Derivative Finanzinstrumente werden zum Fair Value angesetzt. Die Fair Values der derivativen Finanzinstrumente werden auf Basis von Bewertungsmodellen berechnet und unterliegen damit dem Risiko, dass sie von den durch Veräußerung erzielbaren Marktwerten abweichen. Am Finanzmarkt zu beobachtende Marktpreisspreads werden in der Bewertung berücksichtigt. Die Modelldatenversorgung zur Berechnung der Fair Values berücksichtigt auch Tenor- und Währungsbasis-spreads. Damit ist sichergestellt, dass die Unterschiede zwischen den Bilanzwerten und den durch Veräußerung erzielbaren Werten auf dem Finanzmarkt minimiert werden. Zudem wird das eigene beziehungsweise das Ausfallrisiko des Kontrahenten mit laufzeitadäquaten, am Markt beobachtbaren Credit-Default-Swaps-Werten berücksichtigt.

Zum Fair Value bilanzierte Finanzinstrumente werden gemäß IFRS 13 (Bemessung des beizulegenden Zeitwerts) in verschiedene Bewertungslevels eingeteilt. Hierbei handelt es sich um Finanzinstrumente, die

1. zu aktuellen Marktpreisen in einem aktiven Markt für identische Finanzinstrumente bewertet werden (Level 1),
2. zu aktuellen Marktpreisen in einem aktiven Markt für vergleichbare Finanzinstrumente oder mit Bewertungsmodellen, deren wesentliche Inputfaktoren auf beobachtbare Marktdaten zurückzuführen sind, bewertet werden (Level 2) oder
3. mithilfe von Inputfaktoren bewertet werden, die nicht auf beobachtbaren Marktpreisen basieren (Level 3).

Die Einteilung in Bewertungslevels stellt sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

31. März 2016 in Mio. €	Level 1	Level 2	Level 3
Wertpapiere, Investmentanteile und Sicherheitsleistungen – zur Veräußerung verfügbar	5.077	-	-
Sonstige Finanzanlagen – zur Veräußerung verfügbar / Fair-Value-Option	174	-	-
Derivate (Aktiva)			
— Zinsrisiken	-	2.268	-
— Währungsrisiken	-	1.806	-
— Rohstoffpreisrisiken	-	10	-
Derivate (Passiva)			
— Zinsrisiken	-	952	-
— Währungsrisiken	-	881	-
— Rohstoffpreisrisiken	-	871	-

ZWISCHENABSCHLUSS DES KONZERNS

Verkürzter Konzernanhang zum Konzernabschluss zum 31. März 2016
Sonstige Angaben

	31. Dezember 2015 in Mio. €	Levelhierarchie nach IFRS 13		
		Level 1	Level 2	Level 3
2 BMW GROUP IN ZAHLEN				
4 ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS				
4 Wirtschaftsbericht	Wertpapiere, Investmentanteile und Sicherheitsleistungen – zur Veräußerung verfügbar	5.259	-	-
16 Nachtragsbericht	Sonstige Finanzanlagen – zur Veräußerung verfügbar/Fair-Value-Option	244	-	-
17 Prognose-, Risiko- und Chancenbericht	Derivate (Aktiva)			
21 BMW Aktie und Kapitalmarkt	— Zinsrisiken	-	1.939	-
	— Währungsrisiken	-	1.086	-
22 ZWISCHENABSCHLUSS DES KONZERNS	— Rohstoffpreisrisiken	-	5	-
22 Gewinn- und Verlust-Rechnungen des Konzerns und der Segmente	Derivate (Passiva)			
22 Gesamtergebnisrechnung des Konzerns	— Zinsrisiken	-	1.352	-
24 Konzernbilanz und Segmentbilanzen	— Währungsrisiken	-	2.136	-
26 Kapitalflussrechnungen des Konzerns und der Segmente	— Rohstoffpreisrisiken	-	1.062	-
28 Entwicklung des Konzerneigenkapitals				
30 Konzernanhang				

Wie im Geschäftsjahr 2015 haben im ersten Quartal 2016 keine Umgliederungen innerhalb der Levelhierarchie stattgefunden.

Bei den Finanzinstrumenten, für die ein Fair Value lediglich für die Anhangangaben berechnet wurde, wurde dieser mit Hilfe der Discounted-Cashflow-Methode und unter Berücksichtigung des eigenen Ausfallrisikos er-

mittelt. Die Marktwerte können daher dem Level 2 zugeordnet werden.

Bei den von der BMW Group gehaltenen Finanzinstrumenten, die nicht zum Fair Value bilanziert werden, stimmen Markt- und Buchwerte grundsätzlich überein. Ausnahmen davon bilden im Wesentlichen folgende Positionen:

in Mio. €	31. 3. 2016		31. 12. 2015	
	Marktwert	Buchwert	Marktwert	Buchwert
Kredite und Forderungen – Forderungen aus Finanzdienstleistungen	72.013	69.294	72.309	70.043
Sonstige Verbindlichkeiten – Anleihen	41.621	41.047	40.701	40.319

30 – Beziehungen zu nahestehenden Personen

Nach IAS 24 (Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen) müssen Personen oder Unternehmen, die die BMW Group beherrschen oder von ihr beherrscht werden, angegeben werden, soweit sie nicht bereits als konsolidiertes Unternehmen in den BMW AG Konzernabschluss einbezogen werden. Beherrschung liegt hierbei vor, wenn ein Aktionär mehr als die Hälfte der Stimmrechte an der BMW AG hält oder kraft Satzungsbestimmungen oder vertraglicher Vereinbarungen die Möglichkeit besitzt, die Finanz- und Geschäftspolitik des Managements der BMW Group zu steuern.

Darüber hinaus erstreckt sich die Angabepflicht nach IAS 24 auf Geschäfte mit assoziierten Unternehmen, Joint Ventures sowie mit Personen, die einen maßgeblichen Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik der BMW Group ausüben, einschließlich naher Familienangehöriger oder zwischengeschalteter Unternehmen. Ein maßgeblicher Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik der BMW Group wird bei einem Stimmrechtsanteil an der BMW AG von 20% oder mehr vermutet. Zusätzlich finden die Regelungen des IAS 24 auf alle Personen in Schlüsselpositionen des Unternehmens sowie deren nahe Familienangehörige oder zwischengeschaltete Unternehmen Anwendung. Für die BMW

Group trifft dies auf die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats zu.

Die BMW Group ist in den ersten drei Monaten 2016 von den Angabepflichten des IAS 24 in Bezug auf die Geschäftsbeziehungen zu verbundenen, nicht konsolidierten Tochtergesellschaften, zu Joint Ventures und assoziierten Unternehmen sowie zu den Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats der BMW AG betroffen.

Die BMW Group unterhält zu verbundenen, nicht konsolidierten Tochtergesellschaften geschäftsübliche Beziehungen. Die Transaktionen mit diesen Gesellschaften sind von geringem Umfang, resultieren aus dem normalen Geschäftsverkehr und wurden zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen.

Die Transaktionen der Konzernunternehmen mit dem Joint Venture BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang, sind ausnahmslos der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der jeweils beteiligten Gesellschaften zuzurechnen und wurden zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen. Die von den Konzernunternehmen für BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang, erbrachten Lieferungen und Leistungen betragen im ersten Quartal 2016 1.087 Mio. € (2015: 1.149 Mio. €). Zum 31. März 2016 beträgt der

offene Saldo der Forderungen der Konzernunternehmen gegen BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang, 910 Mio. € (31. Dezember 2015: 892 Mio. €). Dem stehen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Finanzverbindlichkeiten der Konzernunternehmen gegenüber BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang, in Höhe von 103 Mio. € entgegen (31. Dezember 2015: 107 Mio. €). Die von den Konzernunternehmen empfangenen Lieferungen und Leistungen der BMW Brilliance Automotive Ltd., Shenyang, betragen in den ersten drei Monaten 2016 8 Mio. € (2015: 4 Mio. €).

Die BMW Group unterhält zu den **Joint Ventures DriveNow GmbH & Co. KG**, München, und **DriveNow Verwaltungs GmbH**, München, ausschließlich Geschäftsbeziehungen, die zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen wurden. Die Transaktionen mit diesen Gesellschaften resultieren aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit und sind von geringem Umfang.

Die **THERE Holding B.V.**, Amsterdam, wurde als **assoziiertes Unternehmen** erstmalig zum 31. Dezember 2015 nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss der BMW AG einbezogen. Die Transaktionen der Konzernunternehmen mit der **THERE Holding B.V.**, Amsterdam, und deren Tochtergesellschaften (**HERE-Gruppe**) sind ausnahmslos der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der jeweils beteiligten Gesellschaften zuzurechnen und wurden zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen. Die digitalen Karten der **HERE-Gruppe** schaffen die Grundlage für die nächste Generation der Mobilität und ortsbezogener Dienste. Sie bilden die Basis für neue Assistenzsysteme bis hin zum voll automatisierten Fahren. Dabei werden hochpräzise digitale Karten mit Echtzeit-Fahrzeugdaten verbunden, um die Verkehrssicherheit zu erhöhen und innovative Produkte und Dienstleistungen zu ermöglichen. Im ersten Quartal 2016 wurden von der BMW Group für die **HERE-Gruppe** keine Lieferungen und Leistungen erbracht. Die von den Konzernunternehmen empfangenen Lieferungen und Leistungen der **HERE-Gruppe** in Form von Lizenzen betragen in den ersten drei Monaten 2016 12 Mio. €. Zum 31. März 2016 beträgt der offene Saldo der Verbindlichkeiten der Konzernunternehmen gegenüber der **HERE-Gruppe** 7 Mio. € (31. Dezember 2015: 3 Mio. €). Dem stehen keine offenen Forderungen der Konzernunternehmen gegen die **HERE-Gruppe** entgegen (31. Dezember 2015: – Mio. €).

Die Geschäftsbeziehungen der BMW Group mit weiteren **assoziierten Unternehmen** sind von geringem Umfang, ausnahmslos der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der jeweils beteiligten Gesellschaften zuzurechnen und wurden zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen.

Herr **Stefan Quandt** ist Aktionär und stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der BMW AG. Er ist darüber hinaus alleiniger Gesellschafter und Vorsitzender des Aufsichtsrats der **DELTON AG**, Bad Homburg v. d. H., die in den ersten drei Monaten 2016 für die BMW Group Dienstleistungen im Bereich der Logistik über ihre Tochtergesellschaften erbracht hat. Außerdem haben die Unternehmen der **DELTON-Gruppe** von der BMW Group Fahrzeuge vorwiegend im Wege des Leasings erhalten. Des Weiteren ist Herr **Stefan Quandt** mittelbarer Mehrheitsgesellschafter der **Solarwatt GmbH**, Dresden. Zwischen der BMW AG und der **Solarwatt GmbH**, Dresden, besteht eine Kooperation im Rahmen der Elektromobilität. Hierbei steht die Vermittlung von Fotovoltaik-Komplettlösungen für Carports und Dachanlagen an Kunden von BMW i Modellen im Mittelpunkt. Im ersten Quartal des Jahres 2016 hat die **Solarwatt GmbH**, Dresden, Fahrzeuge von der BMW Group im Wege des Leasings erhalten. Die vorbenannten Dienstleistungs-, Kooperations- und Leasingverträge sind für die BMW Group von untergeordneter Bedeutung. Sie resultieren aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit und wurden ausnahmslos zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen.

Frau **Susanne Klatten** ist Aktionärin und Mitglied des Aufsichtsrats der BMW AG sowie Aktionärin und stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats der **Altana AG**, Wesel. Die **Altana AG**, Wesel, hat in den ersten drei Monaten 2016 von der BMW Group Fahrzeuge vorwiegend im Wege des Leasings bezogen. Die entsprechenden Leasingverträge sind für die BMW Group von untergeordneter Bedeutung, resultieren aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit und wurden ausnahmslos zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen.

Darüber hinaus haben Unternehmen der BMW Group mit Mitgliedern des Vorstands oder des Aufsichtsrats der BMW AG, abgesehen von Fahrzeugleasingverträgen zu üblichen Konditionen, keine weiteren Geschäfte vorgenommen. Dies gilt auch für nahe Familienangehörige dieses Personenkreises.

Der **BMW Trust e.V.**, München, verwaltet treuhänderisch das Fondsvermögen zur Sicherung der Pensionsverpflichtungen und Verpflichtungen aus Altersteilzeit in Deutschland und ist dadurch eine nahestehende Person der BMW Group nach IAS 24. Der Verein besitzt kein eigenes Vermögen. Er hat im laufenden Geschäftsjahr weder Einnahmen erzielt noch Ausgaben getätigt. Die BMW AG trägt in unwesentlichem Umfang Aufwendungen und erbringt Serviceleistungen für den **BMW Trust e.V.**, München.

2	BMW GROUP IN ZAHLEN
4	ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS
4	Wirtschaftsbericht
16	Nachtragsbericht
17	Prognose-, Risiko- und Chancenbericht
21	BMW Aktie und Kapitalmarkt
22	ZWISCHENABSCHLUSS DES KONZERNS
22	Gewinn- und Verlust- Rechnungen des Konzerns und der Segmente
22	Gesamtergebnis- rechnung des Konzerns
24	Konzernbilanz und Segmentbilanzen
26	Kapitalflussrechnungen des Konzerns und der Segmente
28	Entwicklung des Konzern Eigenkapitals
30	Konzernanhang
44	WEITERE INFORMATIONEN
44	Finanzkalender
45	Kontakte

31 – Erläuterungen zur Segmentberichterstattung

Zur Abgrenzung der berichtspflichtigen Segmente sowie zur Steuerungssystematik wird auf den Konzernabschluss der BMW AG zum 31. Dezember 2015 verwiesen. Es gibt keine Änderungen der Bewertungsmethoden

und in der Segmentabgrenzung im Vergleich zum 31. Dezember 2015.

Die Segmentinformationen nach Geschäftsfeldern stellen sich für das erste Quartal wie folgt dar:

Segmentinformationen nach Geschäftsfeldern

	Automobile		Motorräder	
in Mio. €	2016	2015	2016	2015
Umsätze mit Fremden	14.607	14.655	580	565
Umsätze mit anderen Segmenten	4.207	4.238	2	2
Umsätze gesamt	18.814	18.893	582	567
Segmentergebnis	1.763	1.794	94	115
Ergebnis aus at Equity bewerteten Beteiligungen	71	128	-	-
Investitionen in langfristige Vermögenswerte	692	785	5	8
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	1.162	1.083	18	16

	Automobile		Motorräder	
in Mio. €	31.3.2016	31.12.2015	31.3.2016	31.12.2015
At Equity bewertete Beteiligungen	2.343	2.233	-	-
Segmentvermögenswerte	10.378	10.024	577	557

Die Überleitungen der Summen der Segmentgrößen auf die entsprechenden Konzerngrößen stellen sich im ersten Quartal wie folgt dar:

in Mio. €	1. Quartal 2016	1. Quartal 2015
Überleitung Segmentergebnis		
— Summe der Segmente	2.425	2.445
— Finanzergebnis Automobile und Motorräder	-29	-161
— Segmentübergreifende Konsolidierungen	-28	-15
Ergebnis vor Steuern Konzern	2.368	2.269
Überleitung Investitionen in langfristige Vermögenswerte		
— Summe der Segmente	5.456	5.909
— Segmentübergreifende Konsolidierungen	-1.218	-1.179
Investitionen in langfristige Vermögenswerte Konzern	4.238	4.730
Überleitung Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte		
— Summe der Segmente	3.529	3.207
— Segmentübergreifende Konsolidierungen	-1.267	-1.202
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte Konzern	2.262	2.005

Finanzdienstleistungen		Sonstige Gesellschaften		Überleitung auf Konzernwert		Konzern		
2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015	
5.666	5.696	-	1	-	-	20.853	20.917	Umsätze mit Fremden
366	362	1	1	-4.576	-4.603	-	-	Umsätze mit anderen Segmenten
6.032	6.058	1	2	-4.576	-4.603	20.853	20.917	Umsätze gesamt
570	559	-2	-23	-57	-176	2.368	2.269	Segmentergebnis
-	-	-	-	-	-	71	128	Ergebnis aus at Equity bewerteten Beteiligungen
4.759	5.116	-	-	-1.218	-1.179	4.238	4.730	Investitionen in langfristige Vermögenswerte
2.349	2.108	-	-	-1.267	-1.202	2.262	2.005	Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte

Finanzdienstleistungen		Sonstige Gesellschaften		Überleitung auf Konzernwert		Konzern		
31.3.2016	31.12.2015	31.3.2016	31.12.2015	31.3.2016	31.12.2015	31.3.2016	31.12.2015	
-	-	-	-	-	-	2.343	2.233	At Equity bewertete Beteiligungen
10.079	9.948	70.451	71.709	81.847	79.936	173.332	172.174	Segmentvermögenswerte

in Mio. € 31.3.2016 31.12.2015

Überleitung Segmentvermögenswerte

Summe der Segmente	91.485	92.238
Nicht operative Aktiva Sonstige Gesellschaften	7.142	7.132
Gesamtschulden Finanzdienstleistungen	110.625	112.081
Nicht operative Aktiva Automobile und Motorräder	43.310	41.932
Abzugskapital Automobile und Motorräder	33.249	31.817
Segmentübergreifende Konsolidierungen	-112.479	-113.026
Summe Aktiva Konzern	173.332	172.174

WEITERE INFORMATIONEN

Finanzkalender

2	BMW GROUP IN ZAHLEN	Hauptversammlung	12. Mai 2016
4	ZWISCHENLAGEBERICHT DES KONZERNS	Quartalsbericht zum 30. Juni 2016	2. August 2016
4	Wirtschaftsbericht	Quartalsbericht zum 30. September 2016	4. November 2016
16	Nachtragsbericht		
17	Prognose-, Risiko- und Chancenbericht	Geschäftsbericht 2016	21. März 2017
21	BMW Aktie und Kapitalmarkt	Bilanzpressekonferenz	21. März 2017
22	ZWISCHENABSCHLUSS DES KONZERNS	Analysten- und Investorenkonferenz	22. März 2017
22	Gewinn- und Verlust- Rechnungen des Konzerns und der Segmente	Quartalsbericht zum 31. März 2017	4. Mai 2017
22	Gesamtergebnis- rechnung des Konzerns	Hauptversammlung	11. Mai 2017
24	Konzernbilanz und Segmentbilanzen	Quartalsbericht zum 30. Juni 2017	3. August 2017
26	Kapitalflussrechnungen des Konzerns und der Segmente	Quartalsbericht zum 30. September 2017	7. November 2017
28	Entwicklung des Konzern Eigenkapitals		
30	Konzernanhang		
44	WEITERE INFORMATIONEN		
44	Finanzkalender		
45	Kontakte		

WEITERE INFORMATIONEN

Kontakte

Wirtschaftspresse

Telefon	+49 89 382-2 45 44
	+49 89 382-2 41 18
Telefax	+49 89 382-2 44 18
E-Mail	presse@bmwgroup.com

Investor Relations

Telefon	+49 89 382-2 42 72
	+49 89 382-2 53 87
Telefax	+49 89 382-1 46 61
E-Mail	ir@bmwgroup.com

Die BMW Group im Internet

Weitere Informationen über die BMW Group erhalten Sie im Internet unter der Adresse www.bmwgroup.com. Die Rubrik Investor Relations können Sie unter der Adresse www.bmwgroup.com/ir direkt erreichen. Informationen zu den Marken der BMW Group finden Sie unter www.bmw.com, www.mini.com und www.rolls-roycemotorcars.com.

HERAUSGEBER

Bayerische Motoren Werke
Aktiengesellschaft
80788 München
Telefon +49 89 382-0